

# Geschäftsbericht

2003

## Kennzahlen.

Werte in TEUR	2000	2001	2002	2003
Umsatzerlöse	14.174	14.699	14.222	14.739
EBITDA	1.194	-243	-265	1.401
EBIT	594	-1.131	-940	781
Jahresüberschuss	25	-7.182	408	2.758
EBITDA-Marge	8,4%	-1,6%	-1,9%	9,5%
EBIT-Marge	4,2%	-7,7%	-6,6%	5,3%
Ergebnis je Aktie (unverwässert in EUR)*	0,00	-0,60	0,03	0,23
Mitarbeiteranzahl (Jahresdurchschnitt)	129	132	120	123
Umsatz pro Mitarbeiter	110	111	119	120
Liquide Mittel und Wertpapiere	55.878	54.570	58.297	62.113
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.482	340	3.318	4.231

\* Entspricht der Definition nach DVFA/SG

# Inhalt.

---

## Vorstand

1.1 Vorwort des Vorstands	02
---------------------------	----

---

## Investor Relations

2.1 Aktienmarkt und Kursentwicklung	04
2.2 Analysteneinschätzungen 2003	07
2.3 Corporate Governance	08

---

## Konzernlagebericht

3.1 Konzernlagebericht 2003	10
-----------------------------	----

---

## Aufsichtsrat

4.1 Bericht des Aufsichtsrats	17
-------------------------------	----

---

## Konzernabschluss 2003

5.1 Konzernbilanz	20
5.2 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	21
5.3 Konzernkapitalflussrechnung	22
5.4 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	23
5.5 Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2003	24
5.6 Bestätigungsvermerk	43

# Vorwort des Vorstands.



## Sehr geehrte Aktionäre,

2003 war ein gutes Jahr für Syzygy. Wir haben die gesteckten Ziele und unsere eigenen Erwartungen erfüllt. Somit konnten wir beweisen, dass unser Geschäftsmodell profitabel ist und unsere Resultate auf einer verlässlichen Planung des Geschäftsbetriebs beruhen.

## Verlässliche Planung – positives operatives Ergebnis

Vorrangiges Ziel für das abgelaufene Geschäftsjahr war das Erzielen eines positiven operativen Ergebnisses. Dieses Ziel wurde erreicht, wobei wir die für uns im ersten Schritt wichtige „5%-Marke“, bezogen auf die Umsatzrendite vor Steuern und Zinsen, überschreiten konnten.

## Wachstumsbremse britisches Pfund

Das Umsatzwachstum der Syzygy-Gruppe beträgt 3,6% im Vergleich zum Geschäftsjahr 2002 und wurde dabei durch ein schwaches britisches Pfund gehemmt. Bei einer Betrachtung auf Basis konstanter Wechselkurse liegt das Wachstum bei 9,2%. Nichtsdestotrotz ist die Internationalität ein wichtiger Wettbewerbsfaktor für Syzygy. Unsere Präsenz in den beiden größten Internetmärkten Europas steigert unsere Attraktivität als Internetdienstleister für europäische Großunternehmen und wird zunehmend entscheidender Wettbewerbsvorteil.

## Betriebsergebnis, Cash-Flow und Gewinn pro Aktie

Das Betriebsergebnis und der Cashflow konnten erheblich gesteigert werden. Das Betriebsergebnis beträgt 4,4 Mio. Euro nach 2,0 Mio. Euro im Jahr 2002; der generierte Cashflow lag bei 4,2 Mio. Euro nach 3,3 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Gleichzeitig konnte der Gewinn pro Aktie gesteigert werden. Hier können wir 23 Cent pro Aktie ausweisen statt der avisierten 16 Cent.

## Die Einheiten der Syzygy-Gruppe

Die britische Gesellschaft startete gut in das Geschäftsjahr 2003 und konnte drei sehr starke Geschäftsquartale vorweisen. Nur das vierte Quartal erfüllte nicht unsere Erwartungen. In Summe verringerte sich der Umsatz von Syzygy in Großbritannien geringfügig, während das operative Betriebsergebnis um 6% im Vergleich zum Vorjahr anstieg. Garant dafür war der Ausbau der Geschäftsbeziehungen zu Kunden wie Mazda Motor Europe, Airmiles und ATS Euromaster.

Weiterhin möchten wir vom erfreulichen Gewinn eines prestigeträchtigen Projekts im November des letzten Jahres berichten: Unser britisches Team wurde mit der Konzeption und Entwicklung der Internetlösung für die Olympiabewerbung von London im Jahre 2012 betraut. Dies zeigt eindrucksvoll die Wettbewerbsfähigkeit und Kompetenz von Syzygy in Großbritannien.

#### Syzygy Deutschland

Die Syzygy Deutschland GmbH kann auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Wachstumsziele wurden erfüllt, wobei die Gesellschaft durch konservatives Kostenmanagement und effiziente Projektabwicklung eine beeindruckende Profitabilität erzielen konnte. Der Ausbau von bestehenden Kundenbeziehungen sowie der Gewinn von Neukunden im zweiten Halbjahr konnte rückläufige Umsätze mit Kunden aus der Finanzdienstleistungsbranche mehr als kompensieren. All dies wurde erreicht, obwohl das Geschäftsklima in Deutschland für Internetagenturen durch Preisdruck geprägt war. Qualität, Zuverlässigkeit und Innovationskraft bilden die Basis für unser Markenversprechen und geben uns eine Positionierung, die zunehmend Früchte in Deutschland wie auch Großbritannien trägt.

#### Syzygy Holding

Die dritte Einheit der Syzygy-Gruppe, die operativ nicht tätig ist, hat einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Profitabilität geleistet. Die Verwaltungskosten wurden gesenkt und ins rechte Verhältnis zu den Umsätzen der Syzygy-Gruppe gesetzt. Zudem wurde auch weiterhin

das Management der Barmittel in Wertpapieranlagen sehr erfolgreich betrieben. Mit durchschnittlichen Zinserträgen von 5,9% auf die Anlagen konnte der Wert des Jahres 2002 um 0,6 Prozentpunkte gesteigert werden. Dies war ein wichtiger Faktor, die solide Bilanzstruktur der Syzygy-Gruppe weiter zu stärken. An dieser Stelle unser herzliches Dankeschön an alle Syzygy-Mitarbeiter. Viele sind seit Jahren mit Leidenschaft und Treue Syzygy verpflichtet und prägen eine Kultur, die nachhaltigen Erfolg für Kunden und Aktionäre fördert.

#### Ausblick 2004

Wir sind zuversichtlich, den eingeschlagenen Weg fortführen zu können. Für das laufende Jahr steht profitables Wachstum im Fokus unserer Anstrengungen. Wir erwarten einen verhaltenen Start in das neue Geschäftsjahr, planen jedoch auf Jahressicht ein erhebliches Wachstum für das operative Ergebnis der Syzygy-Gruppe. Dafür sehen wir uns gut gerüstet.

Weiterhin erweitern wir das Leistungsspektrum der operativen Gesellschaften zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit in den folgenden Bereichen:

- + **Usability-Forschung** zur Analyse und Bewertung der Gebrauchtauglichkeit sowie des Nutz- und Mehrwerts von Internetlösungen
- + **Business Intelligence** zur Ableitung von Wissen aus der Analyse von Internetverkehrs- und Transaktionsdaten
- + **E-CRM** zur Entwicklung von Internetkommunikationsstrategien für eine differenzierte Zielgruppenansprache

Die Schaffung von strategischen Partnerschaften, auch durch die Akquisition von Unternehmen, ist nach wie vor Teil unserer Strategie. Bis zum jetzigen Zeitpunkt haben wir keinen Prozess abgeschlossen. Dies lag an unpassenden Rahmenbedingungen oder der Einschätzung eines zu hohen Risikos für unsere Gesellschaft. Kein anderer Internetdienstleister in Europa ist wohl nach wie vor mit einer gleichbleibenden Höhe von Barmitteln ausgestattet. Dies prädestiniert uns für die Rolle eines aktiven Konsolidators in unserer Branche. In der Zukunft prüfen wir weiterhin Optionen mit Geduld und unter der Abwägung von Chancen und Risiken, um diesen Wettbewerbsvorteil für unsere Aktionäre erschließen zu können.

Zu guter Letzt möchten wir mit einem Dankeschön an unsere Aktionäre für das Vertrauen schließen und versichern, dass wir unserem Credo treu bleiben:

Mehrwert zu schaffen für Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre.

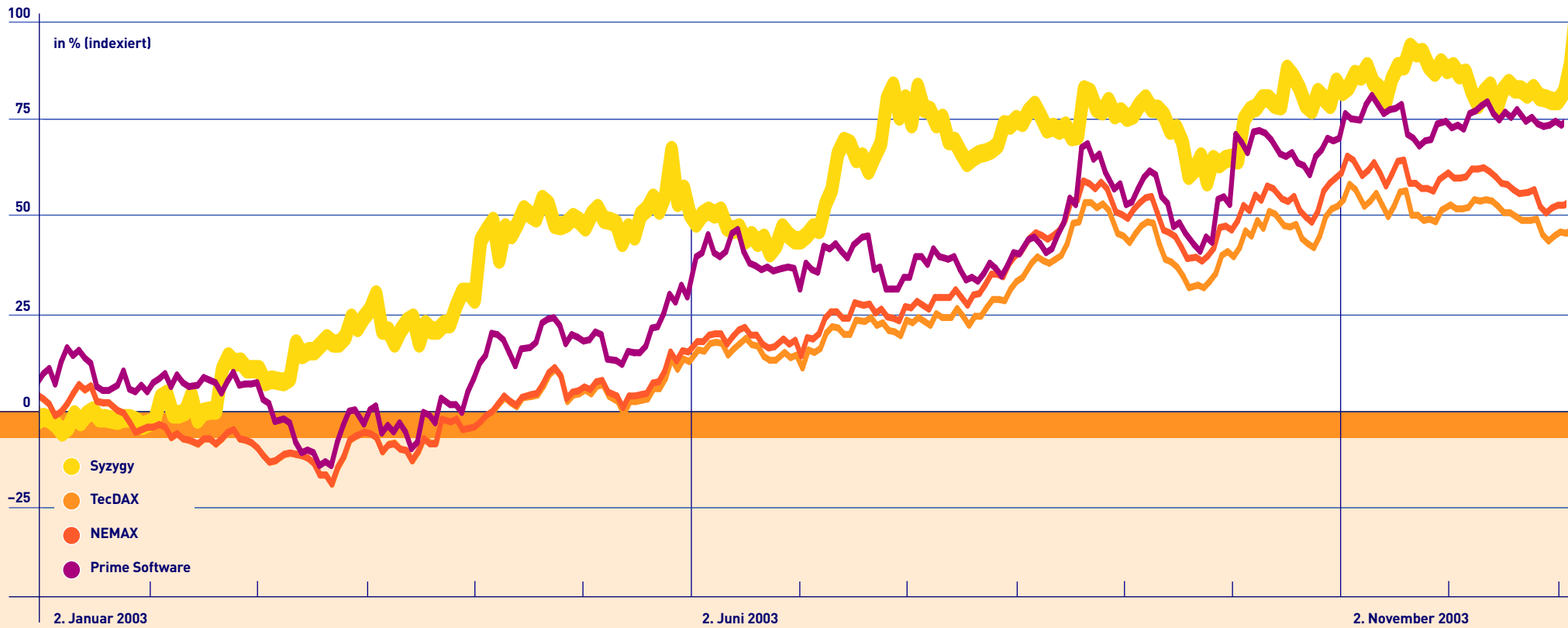


Marco Seiler,  
Vorstandsvorsitzender



Frank Wolfram,  
Technikvorstand

## 2.1 Investor Relations Aktienmarkt und Kursentwicklung



### Aktiendaten

Aktiengesamtzahl:	12.000.000 Stück (auf den Inhaber lautende Stückaktien)
Marktkapitalisierung:	78 Mio. Euro (Basis Schlussnotierung 6,50 Euro am 30.12.2003)
Aktienvolumen (Freefloat):	38,05% (4.565.814 Stück)
ISIN:	DE0005104806
WKN:	510480
Abkürzung/Symbol:	SYZ
Reuters Symbol:	SYZG.DE
Bloomberg Symbol:	SYZ : GR
Handelsplätze:	Xetra-System, Berlin-Bremen, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart
Indizes, die die Aktie enthalten:	Prime All Share, Prime Software, Technology All Share
NEMAX, Prime Standard:	NEMAX Internet/All Share, Prime All Share
CDAX:	Media

STOXX:	Technology Software
Prime-Branche:	IT-Services
Industrie-Gruppe:	29,7 Mio. Euro (per 30.12.2003)
Freefloat-Marktkapitalisierung:	
Rang im TecDAX-Index per 30.12.2003:	Platz 71
Dividende:	keine
Ergebnis pro Aktie 2000:	0,01 Euro
Ergebnis pro Aktie 2001:	-0,60 Euro
Ergebnis pro Aktie 2002:	0,03 Euro
Ergebnis pro Aktie 2003:	0,23 Euro
DVFA/EPS (2000):	-0,08 Euro
DVFA/EPS (2001):	-0,60 Euro
DVFA/EPS (2002):	0,03 Euro
DVFA/EPS (2003):	0,23 Euro

### Aktienstatistik 2003

Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück:	22.101 (davon 10.657 auf Xetra)
Schlusskurs am 03.01.2003:	3,30 Euro
Schlusskurs am 30.12.2003:	6,50 Euro
Höchster Schlusskurs 2003:	6,50 Euro
Niedrigster Schlusskurs 2003:	3,06 Euro
Performance 2003 (Basis Kassa-Kurse):	97%

# Die Aktie.

## Aktienmarkt und Kursentwicklung

Das schwache Börsenjahr 2002 setzte sich zu Beginn des Jahres 2003 fort. Die Investoren waren aufgrund der langen Baisse verunsichert und bauten nur zögerlich Vertrauen zu Aktien auf. Erschwerend kam hinzu, dass der Börsenleitindex DAX im ersten Quartal 2003 nochmals nachgab und bis auf ein Sieben-Jahres-Tief fiel. Die Stimmung für High-tech- und Nebenwerte war nach wie vor getrübt und auch die Investitionsbereitschaft in Unternehmen des Technologiesektors verharrte auf niedrigem Niveau.

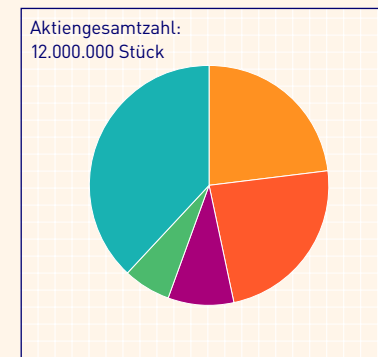
Zum Ende des ersten Quartals hellte sich die Stimmung an den Märkten auf, was zu einem starken Anstieg der Börsenumsätze und der Vergleichsindizes führte.

Neben einer verlässlichen und positiven Geschäftsentwicklung waren dies die Hauptgründe dafür, dass im Laufe des Jahres eine sehr erfreuliche Kursentwicklung der Syzygy-Aktie zu verzeichnen war.

Zu Beginn des Jahres 2003 lag die Aktie mit einem Kurs von EUR 3,30 unter der damaligen Cashposition pro Aktie. Durch die positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie eine sehr solide Bilanzstruktur konnte Syzygy das Vertrauen der Investoren erobern. Weiterhin hat die zur ordentlichen Hauptversammlung im Juni 2003 beschlossene Sonderausschüttung von EUR 1,50 pro Aktie dazu beigetragen, eine erfolgreiche Aktienperformance im abgelaufenen Geschäftsjahr zu erreichen.

Im Vergleich zu den relevanten Indizes konnte die Syzygy-Aktie deutlich zulegen und diese sogar in der prozentualen Performance übertreffen. Im Jahresverlauf betrug die prozentuale Performance 97% (auf Basis der Kassa-Kurse). Zum Vergleich: Der Branchenindex „Prime Software“ legte im Vergleichszeitraum um 68% zu, der Prime-All-Share-Index um 57%. Die unmittelbaren Vergleichsunternehmen am Prime Standard gewannen 2003 im Kurs durchschnittlich 77%. Dagegen verzeichneten europäische Wettbewerber durchschnittlich ca. 19% Kursgewinn.

## Aktionärsstruktur zum 31.12.2003



● WPP	23,22%	● Marco Seiler	6,30%
● EsNet, E-Net Two	23,63%	● Streubesitz	38,05%
● BAT-Trustees	8,80%		

### Sachliche und zeitnahe Kommunikation

Seit dem Börsengang im Oktober 2000 verpflichtet sich die Syzygy AG, Investoren und Interessenten zeitnah zu informieren. Die Berichterstattung von Quartalsergebnissen erfolgt innerhalb von 30 Tagen nach Quartalsende und ist Zeugnis des umgesetzten Anspruchs.

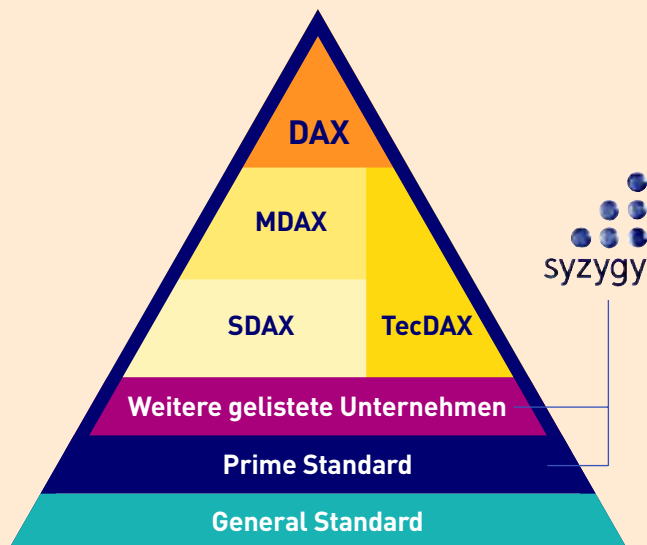
Neben Aktualität zeichnet sich die Berichterstattung durch Sachlichkeit aus. Beleg ist nicht zuletzt die wiederholte Auszeichnung zur „Ad-hoc des Monats“, die Syzygy vom Anlegermagazin „Börse Online“ in Ausgabe 33/2003 erhielt. Hauptkriterium von Börse Online ist eine transparente und sachlich geführte Kapitalmarktkommunikation.

### Investor Relations

Wie auch in den Jahren zuvor war die Investor-Relations-Arbeit der Syzygy AG durch zahlreiche Aktivitäten geprägt. Hierzu gehörten regelmäßige Treffen mit Investoren aus dem In- und Ausland. Neben Einzelgesprächen bei Investoren vor Ort besuchten Vertreter der Syzygy AG öffentliche Veranstaltungen zur Pflege eines kontinuierlichen Dialogs mit institutionellen Anlegern. Weiterhin wurden die pflichtgemäße Analystenkonferenz und Pressekonferenz abgehalten. Gespräche mit Fondsmanagern und Analysten, Redaktionsgespräche, einige Telefonkonferenzen und ein TV-Interview bei Bloomberg-TV rundeten die Maßnahmen im Jahre 2003 ab.

Die Syzygy AG erfüllt alle relevanten Transparenzstandards und setzt Veränderungen zeitnah um. Hierzu gehören Gesetzesänderungen, fortlaufende Änderungen im Regelwerk der Deutschen Börse, Vorschriften des Bundesaufsichtsamtes für Finanzwesen und der Wertpapieraufsicht. Darüber hinaus sind eine umfassende Corporate-Governance-Erklärung, die Berichterstattung über Aktienkäufe und -verkäufe der Vorstände und Aufsichtsräte (Directors' Dealings) und eine schnelle und transparente Veröffentlichung bei der Erreichung von Schwellengrenzen nach WpHG die notwendigen Grundlagen für Transparenz.

Auch in Zukunft wird die Syzygy AG eine transparente, aktuelle und sachliche Informationspolitik im Interesse der Aktionäre führen.



### IPO-Geschichte

- + Erste Börsen- und NEMAX-Zulassung: 06.10.2000
- + Zulassung zum Prime Standard: 01.01.2003

### Designated Sponsors

- + Commerzbank AG (ab 01.04.2004)
- + HSBC Trinkaus & Burkhardt KG aA (bis 31.03.2004)

### Analysten (regelmäßiges Coverage)

- + Thilo Gortl (Bayerische Landesbank)
- + Cengizhan Sen (Commerzbank)

### Weitere Analysten, die Einschätzungen zur Aktie geben

- + Viktor Hund (BW-Bank)
- + Norbert Kretlow (Independent Research)
- + Marcus Moser (GBC-Research)

### IR-Kontakt

Syzygy AG  
[www.syzygy.de](http://www.syzygy.de), [www.syzygy.net](http://www.syzygy.net)

Im Atzelnest 3  
D-61352 Bad Homburg v. d. H.  
Tel. +49(0)6172-94 88-251  
Fax +49(0)6172-94 88-270  
E-Mail [ir@syzygy.de](mailto:ir@syzygy.de), [ir@syzygy.net](mailto:ir@syzygy.net)



## Ausgewählte Einschätzungen zur Aktie 2003.

Datum	Einschätzung der Aktie	Institution
18.02.	outperform „1.200 Aktien der Syzygy AG in Musterdepot neu aufgenommen. Outperformance der Syzygy-Aktie im laufenden Jahr.“	Performaxx-Anlegerbrief
05.03.	add Syzygy hat im 4. Quartal 2002 ein Wachstum von 9% auf 4 Mio. Euro gemeldet – 11% über Erwartungen.	HSBC Trinkaus & Burkhardt
06.03.	kaufen „Erwartungen übertroffen, Nettogewinn und liquide Mittel gesteigert auf 4,86 Euro je Aktie. Für 2003 wird ein Umsatzwachstum von 5 bis 8% sowie eine positive EBIT-Rendite in jedem Quartal geplant.“	Prime Report
11.03.	kaufen Sofern man noch nicht investiert hat, raten die Experten von „Performaxx-Anlegerbrief“ bei der Aktie von Syzygy weiterhin und unverändert zum Kauf.	Performaxx-Anlegerbrief
12.03.	kaufen „Durch Verkauf der defizitären Frankreich-Tochter hat das Unternehmen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Gewinnentwicklung geschaffen.“	Hot Stocks Europe
12.03.	halten „In einem bescheidenen Umfeld wurde im Q4-2002 ein Umsatz von 4,0 Mio. Euro mit Gewinn vor Steuern von 1,3 Mio. Euro oder 7 Cent pro Aktie erzielt.“	BetaFaktor.info
26.03.	upgrade von add auf buy Kursziel sehe man bei 5 Euro.	HSBC Trinkaus & Burkhardt
28.03.	kaufen „Kurspotenzial bis auf 5,20 Euro.“	der aktionärsbrief
28.04.	Stop-Buy „Bodenbildung wird abgeschlossen. Kauf der Aktie nach technischem Ausbruch über die 5-Euro-Marke.“	Frankfurter Börsenbrief

Datum	Einschätzung der Aktie	Institution
30.04.	kaufen „... eine 50-Prozent-Chance. Investoren können die Gesellschaft risikolos zum Cashwert beziehen und bekommen das profitable operative Geschäft gratis dazu.“	Prior Börse
10.07.	kaufen „Aussichten des Bad Homburger IT-Dienstleisters für E-Business-Lösungen sind glänzend – derzeit niedrige Bewertung.“	Focus Money
18.07.	akkumulieren „Wert auf der Watchlist halten und größere Rücksetzer zum Akkumulieren nutzen.“	BetaFaktor.info
21.07.	kaufen „... einer der wenigen Web-Dienstleister, die Geld verdienen.“	EURO am Sonntag
21.07.	kaufen „Fairer Wert einer Aktie sollte sich also zwischen 6,10 Euro und 6,70 Euro bewegen.“	4investors.de
22.07.	kaufen „... langfristiger Kauf mit Kursziel 7 Euro.“	neue märkte
20.08.	kaufen „... Kursziel 8 Euro – noch ist Syzygy spottbillig. Sogar nach Zahlung der Sonderdividende sind liquide Mittel von mehr als 40 Mio. Euro vorhanden.“	Prior Börse
14.11.	kaufen „... ohne Vorbehalt eine kleine Position in der Aktie von Syzygy aufzubauen. Fairer Wert 8 Euro.“	der aktionärsbrief
21.11.	kaufen „Es werde ein weiterer Kursanstieg auf 6,37 Euro oder höher signalisiert.“	Der Aktionär-online
16.12.	kaufen Kursziel erhöht von 6 auf 9 Euro.	Hot Stocks Europe
17.12.	kaufen „... aktuelle Kurse um 5,60 Euro noch zum Kauf der Syzygy-Aktie nutzen.“	Nebenwerte Insider

## Corporate Governance bei der Syzygy AG.

Die Diskussion um wertorientierte Unternehmensführung und Transparenz hat in den vergangenen 24 Monaten große Bedeutung erlangt. Bereits im Jahre 2002 haben die Empfehlungen der Cromme-Kommission zum Verhaltenskodex die Grundlage für die neuen gesetzlichen Regelungen geschaffen.

So wurde mit dem am 26.07.2002 in Kraft getretenen Transparenz- und Publizitätsgesetz (TransPuG) das bisherige Aktiengesetz um den §161 ergänzt, der Vorstand und Aufsichtsrat von börsennotierten Gesellschaften zur jährlichen Abgabe einer Entsprechenserklärung bezüglich des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) verpflichtet. Dieser Qualitätsstandard beinhaltet gesetzlich geregelte Verhaltenspflichten wie auch darüber hinausgehende Empfehlungen und Anregungen zur Steigerung der Unternehmenstransparenz.

Im Jahre 2003 ist der bestehende Verhaltenskatalog um einige Einträge ergänzt worden. In der Fassung vom 21.05.2003 ist der aktuelle Kodex nun die Grundlage für die per Aktiengesetz notwendige „Entsprechenserklärung“ der Syzygy AG.

Vorstand und Aufsichtsrat der Syzygy AG begrüßen die Weiterentwicklung des Kodex, der die Wahrung internationaler Transparenzstandards in Deutschland weiter verbessert. Auf Basis der Unternehmenssatzung und Geschäftsordnung wurde bereits in der Vergangenheit weitgehend allen Empfehlungen entsprochen. Wie gesetzlich gefordert, hat Syzygy zum zweiten Mal, am 29.12.2003, eine neue Entsprechenserklärung zu den erweiterten Neuregelungen veröffentlicht. Es wurde wiederholt beschlossen, weitgehend allen Empfehlungen und Anregungen zu folgen, soweit dies für das Unternehmen sinnvoll und durchführbar ist.

Auf der Website [www.syzygy.de](http://www.syzygy.de) veröffentlicht die Syzygy AG im Bereich Investor Relations unter dem Punkt „Corporate Governance“ weitere Rahmeninformationen sowie die detaillierte, vollständige und unternehmensspezifisch begründete Corporate-Governance-Erklärung des Unternehmens.

## Corporate-Governance-Erklärung.

### Syzygy AG

ISIN-Kennnummer: DE 000 510 4806

Prime Standard

### Bad Homburg

29. Dezember 2003

#### Vorstand und Aufsichtsrat der Syzygy AG erklären gemäß §161 AktG:

„I. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) (Stand der vom Bundesministerium der Justiz am 04.07.2003 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 21.05.2003) wurde und wird in folgenden Fällen nicht entsprochen:

(1) Die Empfehlung zur Vereinbarung eines Selbstbehalts im Rahmen einer D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.8 Abs. 2 Corporate Governance Kodex wird wie im Vorjahr nicht angewendet, da die Syzygy AG grundsätzlich nicht der Ansicht ist, dass die Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat ihre Aufgabe wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt verbessert werden können.

(2) Die Empfehlung, eine Begrenzungsmöglichkeit („Cap“) für langfristige Anreizsysteme bei der Vergütung des Vorstands bei außerordentlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen vorzusehen (Ziffer 4.2.3 Absatz 2), wird nicht angewendet, da das Optionsprogramm der Syzygy AG sich bei der Ausgabe von Optionen an Marktpreisen orientiert, der Umfang der gewährten Optionen durch den Aufsichtsrat jährlich neu festgelegt wird und auf deren Angemessenheit überprüft wird. Zudem können bestehende Optionsprogramme nicht rückwirkend geändert werden.

(3) Der Empfehlung gemäß Ziffer 4.2.4, die Vergütung der Mitglieder des Vorstands individualisiert vorzunehmen, wird nicht entsprochen, da die Vergütung des Vorstands als Gesamtorgan bereits in fixen und variablen Komponenten offen gelegt wird sowie die Gewährung von Aktienoptionen individualisiert offen gelegt wird. Zum Schutz der Privatsphäre der Vorstandsmitglieder erfolgt keine weitere Aufschlüsselung dieser Angaben.

(4) Die Empfehlungen zur Einrichtung von fachlich qualifizierten Ausschüssen des Aufsichtsrats gemäß Ziffer 5.3.1 Corporate Governance Kodex sowie eines Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats gemäß Ziffer 5.3.2 Corporate Governance Kodex werden wie im Vorjahr nicht angewendet, da der Aufsichtsrat weiterhin aus drei Personen besteht.

(5) Entgegen der Empfehlung gemäß Ziffer 5.4.5 Abs. 1 und 2 Corporate Governance Kodex erhielten die Aufsichtsratsmitglieder keine Vergütung. Auf der Hauptversammlung vom 4. Juni 2003 wurde eine feste und variable Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder beschlossen, so dass dieser Empfehlung seitdem entsprochen wird.

Der neuen Vorschrift gemäß Ziffer 5.4.5 Abs. 3 Corporate Governance Kodex, individualisierte Angaben über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats zu liefern, wurde und wird aber aus Gründen des Schutzes der Privatsphäre der Aufsichtsratsmitglieder nicht entsprochen.

II. Darüber hinaus folgt die Syzygy AG bereits heute überwiegend den zusätzlichen Anregungen des Kodex. Neben den entsprechenden Angaben zu den Empfehlungen wird auch hierzu im kommenden Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 2003 Stellung genommen werden. Allen übrigen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 21.05.2003 wurde und wird in vollem Umfang entsprochen.“

Syzygy AG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat

# Konzernlagebericht 2003.



## I. Allgemein

Der Syzygy Konzern (im Weiteren bezeichnet als „Syzygy“ oder „Konzern“) setzt sich zusammen aus der Syzygy Aktiengesellschaft (im Weiteren „Syzygy AG“ oder „AG“) und ihren Tochtergesellschaften. Die Tochtergesellschaften sind die Syzygy Deutschland GmbH und die Syzygy UK Ltd.

Syzygy versteht sich als Dienstleister für Beratung, Konzeption, Design und Implementierung von unternehmensrelevanten Internetlösungen. Von der Syzygy AG werden die Aufgaben einer geschäftsführenden Holding wahrgenommen, während die Tochtergesellschaften das Beratungs- und Dienstleistungsgeschäft ausführen. Die Berichterstattung über die Lage der Syzygy AG erfolgt daher gemeinsam mit der Darlegung der Konzernlage. Alle Ausführungen beziehen sich deshalb auf den Konzern, sofern nicht ausdrücklich auf die AG Bezug genommen wird. Der Konzernabschluss ist nach §292 a HGB mit befreiender Wirkung auf der Grundlage US-amerikanischer Rechnungslegungsprinzipien („US-GAAP“) aufgestellt. Hierbei entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

## II. Marktumfeld

Weltweit war die Konjunktur im Geschäftsjahr 2003 weiterhin sehr verhalten. Insgesamt hat sich die konjunkturelle

Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte aufgehellte, wobei die positive Wirtschaftsentwicklung zunächst die USA erfasst hat. Das deutsche Wirtschaftswachstum lag 2003 bei rund -0,1%; nach einem sehr geringen Wachstum von 0,2% im Jahre 2002 bedeutet dies eine Stagnation der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. In Großbritannien hat sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahr erhöht und betrug nunmehr 2,4% gegenüber 1,6% im Vorjahr. Großbritannien weist über die letzten Jahre ein unvermindertes Wirtschaftswachstum auf, das deutlich über dem in Mitteleuropa liegt.

Für Syzygy sind sowohl die Entwicklung der Ausgaben für Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) als auch für Werbung relevant. Das European Information Technology Observatory (EITO) hatte für den Markt der Informations- und Kommunikationstechnologie in Westeuropa für 2003 eine geringe Wachstumsrate von 1,0% festgestellt. In Deutschland haben sich die Investitionen nach dieser Studie im Jahresvergleich um 0,1% reduziert, während in Großbritannien ein Wachstum von 2,8% verzeichnet werden konnte. Das Marktforschungsunternehmen Zenith Optimedia hatte für Deutschland einen leichten Anstieg der Werbeausgaben um 1,5% ermittelt, während für Großbritannien ein Wachstum von 1,1% festgestellt werden konnte.

Aufgrund des schwachen konjunkturellen Umfelds besonders in Deutschland war das Investitionsverhalten weiterhin restriktiv. Für Dienstleister wie Syzygy, die sich auf Beratung und die Umsetzung von Internetlösungen für Vertrieb und Marketing spezialisiert haben, bedeutete dieses Marktumfeld ein in Summe rückläufiges Nachfrageverhalten. Entsprechend haben sich die Investitionsausgaben von Unternehmen für Informationstechnologie und Kommunikationsdienstleistungen reduziert oder Investitionsentscheidungen wurden verzögert. Insbesondere der Finanzdienstleistungssektor in Deutschland hat häufig entsprechende Investitionsvorhaben verschoben oder wickelt Projekte mit internen Ressourcen ab.

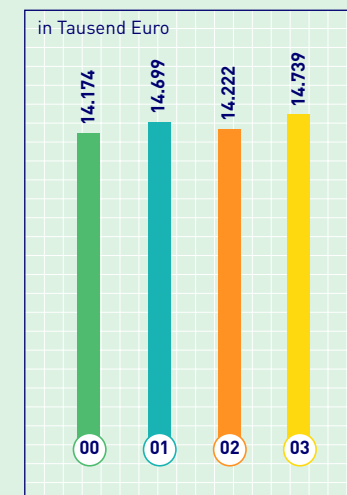
### III. Entwicklung und Lage des Konzerns

#### Umsatzwachstum trotz Marktschwäche und Euro-Stärke

Syzygy hat – trotz der schwierigen Marktverhältnisse – ein erfolgreiches Geschäftsjahr erlebt. Die Investitionszurückhaltung von Kunden im Finanzdienstleistungs- und Telekommunikationsbereich konnte in anderen Sektoren kompensiert werden, so dass insgesamt ein Umsatzwachstum von 3,6% auf 14,7 Mio. Euro erzielt wurde. Negativ hat sich im Jahresverlauf ein stetig steigender Euro-Kurs auf die Umsatzentwicklung ausgewirkt. Das britische Pfund ist im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vergleichszeitraum

2002 von 1,59 Euro auf 1,45 Euro im Jahre 2003 gefallen – ein Rückgang um 8,9%. Bei konstanten Währungskursen wäre folglich im Konzern ein Wachstum von 9,2% auf 15,5 Mio. Euro erzielt worden.

Umsatzentwicklung 2000-2003



In Landeswährung betrachtet konnten die Umsätze der britischen Tochtergesellschaft um 7,8% gesteigert werden, dagegen ergibt sich nach Umrechnung in Euro ein leichter Rückgang um 0,5%. Die deutsche Tochtergesellschaft kann ein Umsatzwachstum von 8,0% vorweisen. Die beiden Tochtergesellschaften sind in ihrer Größe und Struktur sehr ähnlich, so dass sich die Verteilung der konsolidierten Umsätze auf die zwei Regionen nur geringfügig verändert hat. Nunmehr sind jeweils 50% der Umsatzerlöse Syzygy UK und Syzygy Deutschland zuzurechnen.

Die Umsatzverteilung nach Branchen hat sich aufgrund der weiterhin restriktiven Investitionsneigung im Bereich der

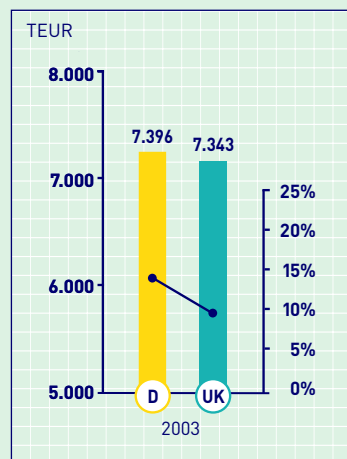
Finanzdienstleistung im Vergleich zum Vorjahr nochmals zu Gunsten der Automobilbranche geändert. Diese Verschiebung ist vor allem darauf zurückzuführen, dass es uns gelang, den absoluten Umsatz mit Kunden der Automobilindustrie um rund 19% zu erhöhen, während in den anderen Bereichen Rückgänge zu verzeichnen waren. Syzygy realisierte 2003 rund 69% des Umsatzes in der Automobilbranche (Vorjahr: 61%), 10% in der Telekommunikationsindustrie (12%), 8% in der Finanzdienstleistungsbranche (8%), 4% im Handel (3%) und 9% für Unternehmen, die nicht diesen vier Kernbereichen zuzuordnen sind (Vorjahr: 16%).

Syzygy erzielte rund 91% des Umsatzes mit den Top-10-Kunden. Durch eine kompetente und engagierte Projektarbeit wurde eine hohe Kundenzufriedenheit erreicht. Dank der großen Marktakzeptanz und des Erfolges der von Syzygy durchgeführten Projekte wurde in bestehenden Kundenbeziehungen Wachstum realisiert. Darüber hinaus gelang es beiden operativen Gesellschaften, im abgelaufenen Geschäftsjahr neue Kundenbeziehungen zu etablieren.

**Operativer Gewinn – EBIT-Marge von 5,3%**

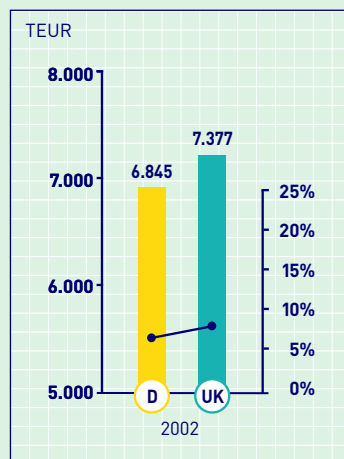
Im vergangenen Geschäftsjahr hat Syzygy die Profitabilität deutlich gesteigert, so dass 2003 eine EBIT-Marge von 5,3% erzielt werden konnte. Der Gewinn aus der operativen

**Umsätze und EBIT-Marge nach Ländern 2003**



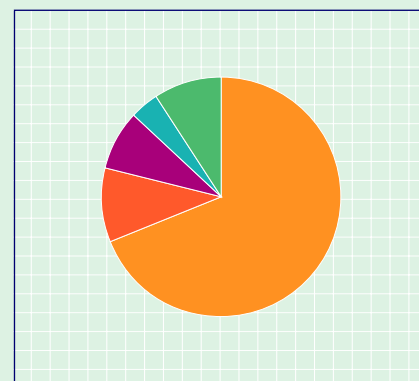
● konsolidierte Umsätze in TEUR  
● EBIT-Marge in %

**Umsätze und EBIT-Marge nach Ländern 2002**



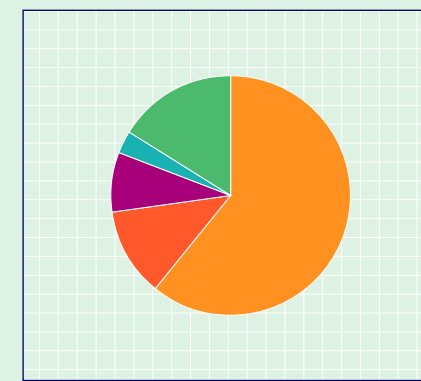
● konsolidierte Umsätze in TEUR  
● EBIT-Marge in %

**Umsatzverteilung nach Branchen 2003**



Automobil	69%
Telekommunikation	10%
Finanzdienstleistung	8%
Handel	4%
Sonstige	9%

**Umsatzverteilung nach Branchen 2002**



Automobil	61%
Telekommunikation	12%
Finanzdienstleistung	8%
Handel	3%
Sonstige	16%

Tätigkeit der Gesellschaft (EBIT) hat 0,8 Mio. Euro erreicht – gegenüber einem operativen Verlust von 0,9 Mio. Euro im Vorjahr. Syzygy hat seit nunmehr sechs Quartalen in Folge ein operativ positives Ergebnis erzielt. Die Profitabilität der Syzygy Deutschland GmbH hat eine EBIT-Marge von 14,4% erreicht, während in Großbritannien im Gesamtjahr eine EBIT-Marge von 9,0% erzielt wurde. Insgesamt ergibt sich für den Konzern eine EBIT-Marge von 5,3%, bedingt durch die nicht weiterbelastbaren Kosten der Syzygy AG.

**Betriebsausgaben und Abschreibungen auf Sachanlagen**

Die Herstellungskosten im Verhältnis zu den Umsatzerlösen stiegen von 62% auf 64%, während die Vertriebs-

kosten konstant bei 9% lagen. Die allgemeinen Verwaltungskosten konnten von 32% auf 23% reduziert werden. Insbesondere bei der Syzygy AG ist eine schlankere Kostenstruktur erreicht worden, die sich erstmals im Jahre 2003 auf das Ergebnis auswirkte. Die Abschreibung für Sachanlagen betrug rund 0,6 Mio. Euro und lag damit 0,1 Mio. Euro unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres.

**Starkes Finanzergebnis – langfristige Anlagestrategie**

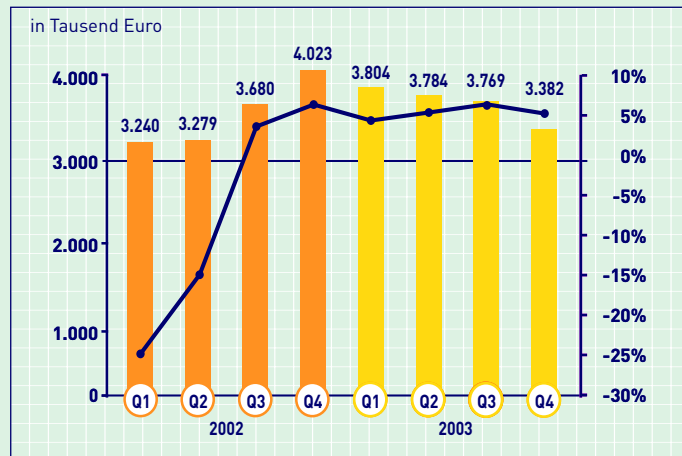
Das Finanzergebnis liegt mit knapp 3,6 Mio. Euro rund 0,6 Mio. Euro über dem des Vorjahres. Dies entspricht einer Rendite von 5,9% auf die vorhandenen liquiden Reserven im Jahresdurchschnitt. Die Anlagestrategie ist unverändert

konservativ auf eine langfristige Ertragsentwicklung ausgerichtet. Dabei sind die liquiden Mittel risikodiversifiziert mit einer starken Gewichtung auf Unternehmensanleihen guter Bonität investiert. Die durchschnittliche Restlaufzeit aller Wertpapiere beträgt ca. 6 Jahre und die Verteilung liegt bei 2% Festgeld, 18% Rentenfonds, 23% Pfandbriefe, 3% Staatsanleihen, 13% Obligationen und 41% Unternehmensanleihen.

**Jahresergebnis, Gewinn je Aktie, Steuern**

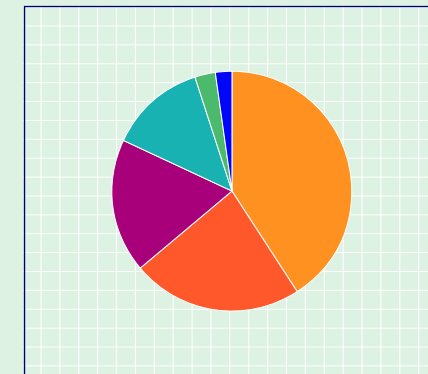
Das operative Ergebnis von 0,8 Mio. Euro und das Finanzergebnis von 3,6 Mio. Euro ergeben ein Ergebnis vor Steuern von 4,4 Mio. Euro. Der Steueraufwand von 1,6 Mio. Euro enthält latente Steuern im Umfang von 1,4 Mio. Euro. Auf-

**Umsatzentwicklung und EBIT-Marge 2002-2003 auf Quartalsbasis**



● Umsätze auf Quartalsbasis; aktuelle Konsolidierung  
● EBIT-Entwicklung in %

**Anlagestruktur der liquiden Mittel zum Jahresende 2003**



Unternehmensanleihen	41%	Obligationen	13%
Pfandbriefe	23%	Staatsanleihen	3%
Rentenfonds	18%	Festgeld	2%

grund von Verlustvorträgen der Syzygy AG ist in Deutschland kein tatsächlicher Steueraufwand entstanden.

Damit ergibt sich ein Konzernergebnis in Höhe von 2,8 Mio. Euro gegenüber 0,4 Mio. Euro im Vorjahr. Je Aktie errechnet sich somit ein Gewinn von 0,23 Euro gegenüber 0,03 Euro im Vorjahr; avisiert waren 0,16 Euro.

#### Positiver operativer Cashflow

Der operative Cashflow erhöhte sich von 3,3 auf 4,2 Mio. Euro. Dies ist primär auf das höhere Jahresergebnis von 2,8 Mio. Euro, ein optimiertes Forderungsmanagement sowie auf die Zuführung latenter Steuern zurückzuführen.

#### Solide Bilanzstrukturen

Die Eigenkapitalquote sank von 94 % auf 69 %. Dies steht ausschließlich in Zusammenhang mit der Sonderausschüttung, die zu einer Bilanzierung von 18,0 Mio. Euro Verbindlichkeiten führt. Nach der Sonderausschüttung wird sich die Eigenkapitalquote wieder auf einem Niveau über 90 % einpendeln. Der Bestand an liquiden Mitteln und marktgängigen Wertpapieren des Umlaufvermögens hat sich aufgrund des hohen operativen Cashflows um 3,8 Mio. Euro auf 62,1 Mio. Euro erhöht.

#### Investitionen, Forschung & Entwicklung

Als Dienstleistungsunternehmen, das keine eigenen Produkte anbietet, hat Syzygy keine Aufwendungen für F&E. Die Investitionssumme betrug im Jahre 2003 insgesamt 0,4 Mio. Euro und lag damit leicht über dem Vorjahresniveau. Es handelt sich hierbei primär um Investitionen in Software und Hardware zur Optimierung der hauseigenen Infrastruktur.

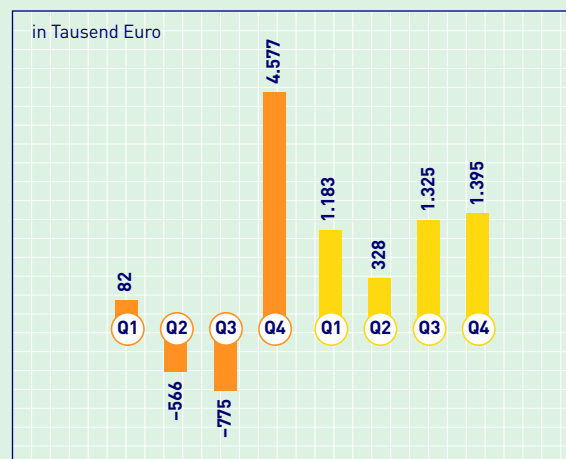
#### Mitarbeiter

Die Gesamtzahl der Mitarbeiter hat sich um 5 auf 120 Personen zum 31.12.2003 reduziert. Bei der britischen Tochtergesellschaft hat sich die Mitarbeiterzahl zum Stichtag von 59 auf 54 reduziert, während bei der deutschen operativen Gesellschaft ein Anstieg um eine Person auf 58 Personen zu verzeichnen war. Die Syzygy AG hat nunmehr 8 Beschäftigte, eine Person weniger als im Vorjahr.

Die Produktivität war nahezu unverändert zum Vorjahr und betrug 2003 TEUR 120 Umsatz je Person.

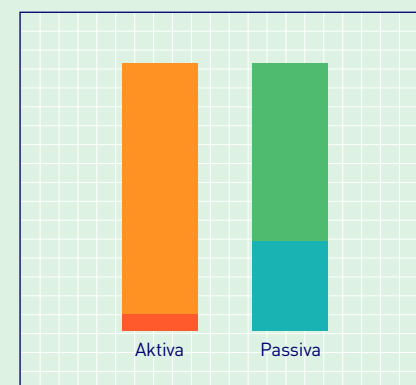
Der Technologiebereich bildet mit 41% aller Mitarbeiter den Schwerpunkt. Im Projektmanagement sind rund 20% und in der Strategieberatung 6% der Mitarbeiter beschäftigt. Die Kreation stellt 17% der Belegschaft und die Verwaltung rund 16%. Auftragsspitzen wurden mit bis zu 20 freien Mitarbeitern, die hauptsächlich in der Kreation tätig waren, ausgeglichen, um die Auslastung zu optimieren.

Entwicklung des operativen Cashflows per Quartal 2002-2003



- Cashflows in 2002
- Cashflows in 2003

Bilanzstruktur 2003



- Umlaufvermögen 98%
- Anlagevermögen 2%
- Eigenkapital 69%
- Fremdkapital 31%



### Sonderausschüttung von 1,50 Euro im April 2004

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Syzygy AG am 04.06.2003 in Frankfurt wurde den Aktionären eine Sonderausschüttung von 1,50 Euro pro Aktie zur Abstimmung vorgelegt. Die Sonderausschüttung wurde einstimmig und ohne Enthaltungen beschlossen.

Die Beschlüsse der Hauptversammlung wurden durch einen Notar dem zuständigen Amtsgericht in Bad Homburg vorgelegt und am 13.08.2003 eingetragen. Danach erfolgte die Bekanntmachung in der regional ansässigen Taunus Zeitung am 18.09.2003 sowie im Bundesanzeiger am 09.10.2003. Gem. §225 Abs. 2 Aktiengesetz muss aus

Gründen des Gläubigerschutzes eine 6-Monatsfrist bis zur Zahlung der Ausschüttung eingehalten werden, so dass der Ausschüttungstermin voraussichtlich nach Ostern auf den 13.04.2004 fällt.

Die Sonderausschüttung führt zu einem Mittelabfluss in Höhe von 18,0 Mio. Euro, der im Jahresabschluss als Verbindlichkeit entsprechend bilanziert wurde.

### IV. Risikomanagement

Die Identifizierung von Einzelrisiken wird in diverse Risikobereiche untergliedert. Risiken werden über ein einheitliches, konzernweit angewandtes Management-, Planungs-

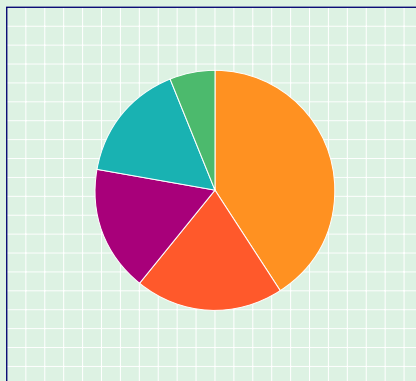
und Berichtswesen identifiziert, quantifiziert und qualitativ bewertet. Nachfolgend wird über die Risiken berichtet, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Syzygy haben können. Auf Grundlage der gegenwärtig verfügbaren Informationen sind keine Risiken feststellbar, die den Fortbestand der Syzygy AG und deren Tochtergesellschaften gefährden würden. Risikofaktoren beziehen sich auf die konjunkturelle Entwicklung im Allgemeinen, die Art des Dienstleistungsgeschäfts und die Dynamik des Marktes für Internetdienstleistungen.

Ein großer Teil des Umsatzes von Syzygy wird durch das Geschäft mit wenigen Kunden generiert. Der Ausfall einer dieser Kunden kann, wenn überhaupt, nur mit zeitlichen Verzögerungen kompensiert werden. In einer solchen Phase ist eine entsprechende Verringerung der Kosten jedoch meist nicht möglich.

Die Umsätze von Syzygy sind nicht durch lange Vertragslaufzeiten abgesichert, sondern die Erwirtschaftung von Umsatz geschieht meist auf Grundlage von Einzelverträgen mit einem begrenzten zeitlichen Umfang. Alle Planungen, die sich auf die Entwicklung des Umsatzes beziehen, beinhalten deshalb zwangsläufig eine hohe Unsicherheit.

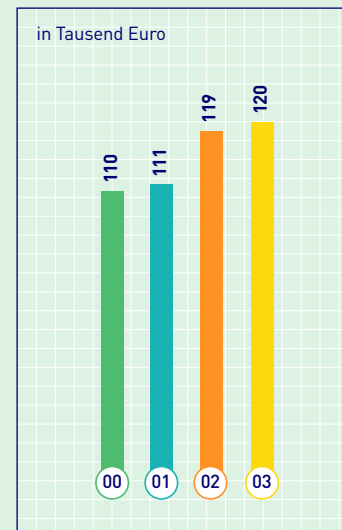
Feste Preisvereinbarungen liegen dem größten Teil der Umsätze zugrunde. Nicht vorhersehbare Verluste sind daher möglich, wenn die kalkulierten Projektkosten unerwartet überschritten werden. Syzygy übernimmt darüber hinaus projektbezogen die gängigen Gewährleistungs- und Haftungsverpflichtungen. Dies kann zu Folgekosten pro Projekt führen.

Mitarbersplit nach Funktionen 2003



● Technologie	41%
● Projektmanagement	20%
● Kreation	17%
● Verwaltung	16%
● Strategie/Consulting	6%

Umsatz pro Mitarbeiter 2000-2003



Die von Syzygy erbrachte Dienstleistung besitzt eine Öffentlichkeitswirkung. Aus diesem Grund kann ein breitenwirksamer Imageschaden entstehen, wenn es bei einer Projektabwicklung zu Qualitätsmängeln in der Ausführung kommt. Ein solcher Imageschaden kann die weitere Geschäftsentwicklung spürbar negativ beeinflussen.

Die fachliche Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter ist in großem Umfang notwendige Grundlage der Leistungsfähigkeit des ganzen Unternehmens. Einzelnen Mitarbeitern kommt hierbei aufgrund ihrer hohen Qualifikation eine besonders starke Bedeutung zu. Sollte es nicht gelingen, solche Mitarbeiter im Unternehmen zu halten bzw. fortlaufend neue hochqualifizierte Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden, so kann der Erfolg von Syzygy hierunter leiden.

Syzygy erzielt rund die Hälfte der Umsatzerlöse in Großbritannien. Aufgrund von Währungsschwankungen des britischen Pfundes zum Euro können die Umsatzerlöse und der Jahresüberschuss je nach Kursentwicklung gegenüber der Planung sowohl positiv als auch negativ beeinflusst werden. Syzygy schließt keine Kurssicherungsgeschäfte ab, weil sowohl die Erlöse als auch die Kosten in der Regel in britischem Pfund berechnet werden und daher für Syzygy lediglich in der Höhe des Jahresüberschusses ein Währungsrisiko besteht.

Die Anlagestrategie der liquiden Mittel ist grundsätzlich auf eine langfristige Ertragsentwicklung ausgerichtet. Dabei werden die liquiden Mittel risikodiversifiziert auf Unternehmensanleihen, Pfandbriefe, Investmentfonds und andere festverzinsliche Wertpapiere angelegt. Grundsätzlich bestehen bei allen festverzinslichen Wertpapieren

Zinsänderungs- und Ausfallrisiken. Syzygy reduziert die Ausfallrisiken durch Auswahl von Anlagen guter Bonität und das Zinsänderungsrisiko durch die Wahl unterschiedlicher Laufzeiten.

Akquisitionen waren und sind ein Teil der Unternehmenspolitik von Syzygy. Der wirtschaftliche Erfolg von Akquisitionen ist davon abhängig, wie gut die erworbene Unternehmung in die bestehende Struktur eingegliedert werden kann und wie gut es gelingt, die angestrebten Synergieeffekte zu erzielen. Sollten die Bemühungen einer erfolgreichen Integration misslingen, so kann sich der Wert des übernommenen Unternehmens deutlich verringern, was einen außerordentlichen Abschreibungsbedarf nach sich ziehen würde.

### **V. Prognosebericht und Ereignisse seit Ende des Geschäftsjahres 2003**

Die konjunkturelle Lage in Deutschland und Großbritannien verbessert sich langsam; in Deutschland geht das ifo Institut für 2004 von einem Wirtschaftswachstum von 1,8% aus, auch in Großbritannien wird ein Wachstum von 2,9% erwartet. Das European Information Technology Observatory (EITO) prognostiziert für den Markt der Informations- und Kommunikationstechnologie im Jahre 2004 in Deutschland eine Wachstumsrate von 2,2% und für Großbritannien von 4,3%. Ebenso sieht das Marktforschungsunternehmen Zenith Optimedia für Deutschland ein Wachstum der Werbe- und Kommunikationsausgaben von 2,7% und von 3,2% für Großbritannien.

Syzygy ist der Auffassung, dass die Investitionen für Internetlösungen im Laufe des Jahres 2004 voraussichtlich

zunehmen werden. Während die Investitionsbereitschaft im Bereich der Telekommunikation und der Exportindustrie steigen dürfte, geht Syzygy davon aus, dass der Finanzdienstleistungssektor weiterhin restriktiv mit Investitionen umgehen wird. Syzygy ist nach wie vor davon überzeugt, dass der Markt für Internetlösungen mittel- und langfristig zu den interessantesten Wachstumsmärkten im Bereich professioneller Dienstleistungen gehört.

Syzygy sieht sich in diesem Markt sehr gut positioniert und wird von der weiteren Konsolidierung bei den Anbietern vergleichbarer Dienstleistungen profitieren. Die herausragende finanzielle Solidität sowie die Qualität der realisierten Lösungen führt zu einem vermehrten Interesse an den Dienstleistungen der Syzygy Gruppe. Besonders in Deutschland hat die Anzahl der Gespräche mit potenziellen Neukunden zugenommen. Es bleibt abzuwarten, inwieweit hieraus weitere Kundenbeziehungen für Syzygy erschlossen werden können.

Ein wichtiger Fokus von Syzygy liegt weiterhin auf der Automobilindustrie. Syzygy sieht hier weiteres Potenzial für integrierte, vertriebsunterstützende Internetlösungen – Lösungen, die nicht nur den Nutzer, sondern auch den Nutzen in den Vordergrund stellen.

Der Auftragsbestand bewegt sich für das erste Halbjahr auf dem Niveau des Vorjahres. Für 2004 erwartet Syzygy daher einen verhaltenen Start in das Geschäftsjahr, jedoch auf Jahressicht ein erhebliches Wachstum des operativen Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr.

## Bericht des Aufsichtsrats.

### Sehr geehrte Aktionäre,

Syzygy erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein erfreuliches Geschäftsergebnis und konnte den Erwartungen entsprechen. Basis hierfür war eine verlässliche Planung und die konsequente Umsetzung einer Geschäftsstrategie, die die Umsetzung eines profitablen Geschäftsmodells in den Vordergrund stellte.

### Die Sitzungen des Aufsichtsrats in der Berichtsperiode

Der Aufsichtsrat hat im erfolgreichen Geschäftsjahr 2003 die Arbeit des Vorstands überwacht und aktiv unterstützt. Über die gesetzlichen und satzungsmäßigen Mindestanforderungen hinaus hat der Aufsichtsrat seine Pflichten wahrgenommen. Durch mündliche und schriftliche Berichte informierte sich der Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage sowie die Risiken der Gesellschaft. In zwei Sitzungen und sechs Telefonkonferenzen hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands und die geschäftlichen Entwicklungen beobachtet und begleitet.

Im Vordergrund der Beratungen standen die Budgetierung und Planung für das Berichtsjahr, die Geschäftsentwicklung der einzelnen Quartale, die strategische Entwicklung der Gesellschaft sowie eine weitere Reduzierung der Verwaltungskosten. Weiterhin befasste sich der Aufsichtsrat mit der Entwicklung der Syzygy Aktie und den durchgeführten Investor-Relations-Maßnahmen. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

### Veränderungen im Vorstand

Mit Wirkung zum 31. März 2003 schied Sven-Roger von Schilling aus dem Vorstand aus. Für die geleistete Arbeit

möchten wir uns auch an dieser Stelle nochmals bei ihm bedanken. Der bisherige Group Controller der Syzygy AG, Erwin Greiner, wurde zum Finanzdirektor der Syzygy AG befördert und übernahm einen Großteil der Aufgaben des Finanzvorstands.

### Corporate Governance

Der Aufsichtsrat befasste sich wiederholt und ausführlich mit den im Deutschen Corporate Governance Kodex enthaltenen anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Aufsichtsrat klärt jährlich mit dem Vorstand, inwieweit den Empfehlungen der Regierungskommission entsprochen wurde und wird bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Im Jahre 2003 ist der bestehende Verhaltenskatalog um einige Einträge ergänzt worden. In der Fassung vom 21.05.2003 ist der aktuelle Kodex nun die Grundlage für die per Aktiengesetz notwendige „Entsprechenserklärung“ der Syzygy AG. Diese wurde zum zweiten Mal, wie gefordert, am 29.12.2003 veröffentlicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der Syzygy AG begrüßen die Weiterentwicklung des Kodex, der die Wahrung internationaler Transparenzstandards in Deutschland weiter verbessert.

### Jahres- und Konzernabschluss

Der handelsrechtliche Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der befreiende US-GAAP-Konzernabschluss nach §292 a HGB einschließlich Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003 der Syzygy AG sind im Auftrag des Aufsichtsrats durch die Ernst & Young AG Wirtschafts-

prüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und sowohl dem Jahresabschluss als auch dem Konzernabschluss den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat überprüfte und diskutierte den Jahresabschluss sowie den Lagebericht im März 2004 und verabschiedete ihn gemeinsam mit den Mitgliedern des Vorstands. Dem Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde zugestimmt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

### Basis für weiteren Erfolg geschaffen

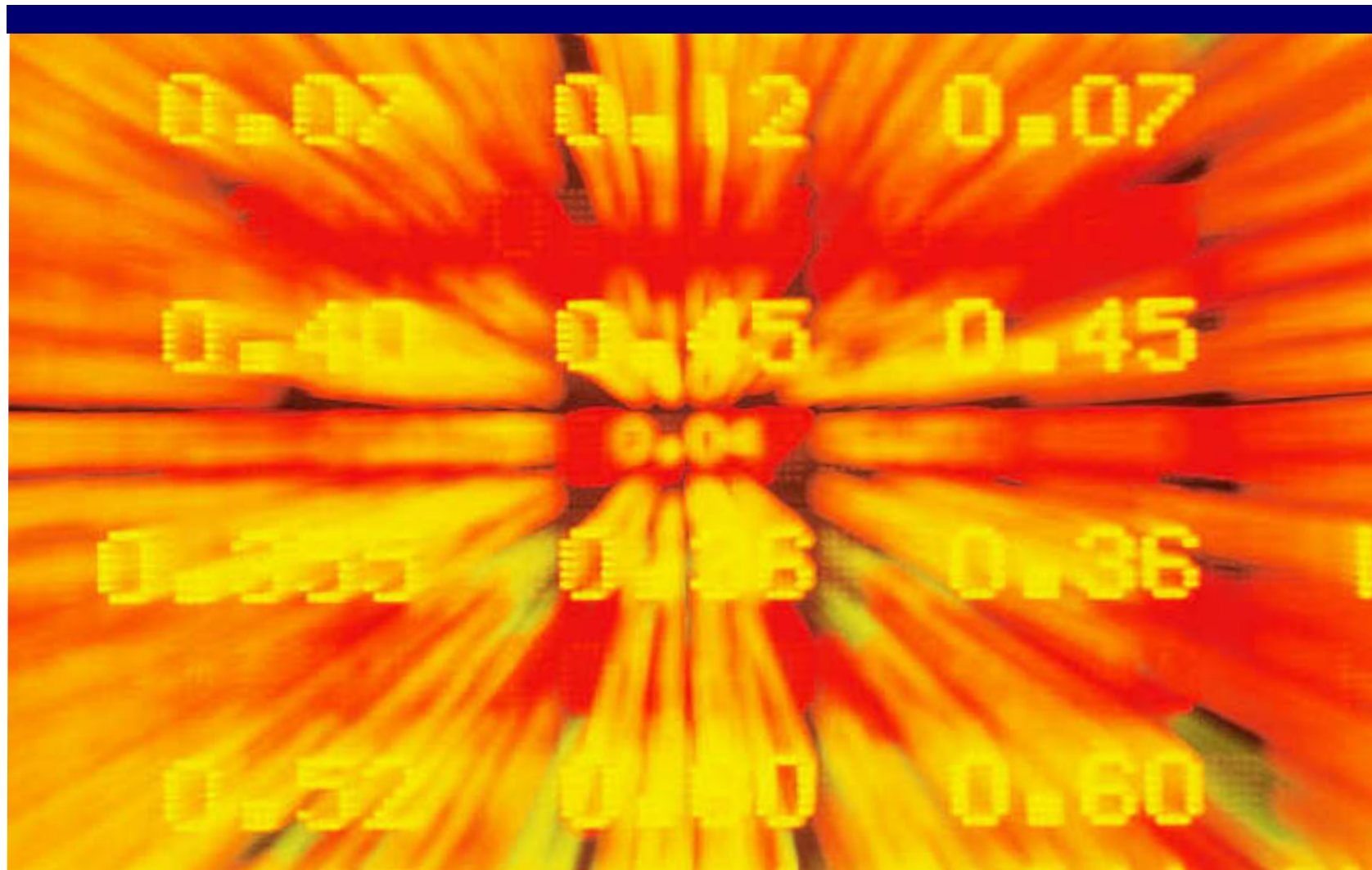
Der Aufsichtsrat unterstützt weiterhin die Strategie des Unternehmens. Das Gremium dankt ausdrücklich dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Syzygy Gruppe für ihren großen Einsatz, der zu einem erfreulichen Ergebnis geführt hat. Wir wünschen allen viel Erfolg bei der Erreichung der Ziele für das laufende Geschäftsjahr.

Bad Homburg, 29. März 2004



Michael Mädels  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Konzernabschluss 2003.



# Inhalt.

---

5.1 Konzernbilanz	20
5.2 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	21
5.3 Konzernkapitalflussrechnung	22
5.4 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	23
5.5 Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2003	24
5.6 Bestätigungsvermerk	43

## Konzernbilanz.

in TEUR	Anhang	Seite	2003	2002
<b>Kurzfristige Aktiva</b>				
Liquide Mittel	(14)	(36)	1.127	1.237
Wertpapiere	(15)	(36)	60.986	57.060
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	(37)	2.709	3.300
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	(17)	(37)	3.396	3.138
<b>Summe kurzfristige Aktiva</b>			<b>68.218</b>	<b>64.735</b>
<b>Langfristige Aktiva</b>				
Sachanlagen	(18)	(37)	1.071	1.303
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	(19)	(38)	179	176
<b>Summe langfristige Aktiva</b>			<b>1.250</b>	<b>1.479</b>
<b>Summe Aktiva</b>			<b>69.468</b>	<b>66.214</b>

in TEUR	Anhang	Seite	2003	2002
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Rückstellungen	(20)	(38)	1.434	2.043
Erhaltene Anzahlungen			34	46
Steuerrückstellungen und -verbindlichkeiten	(21)	(38)	1.667	1.875
Sonstige Verbindlichkeiten	(22)	(38)	18.222	324
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>			<b>21.357</b>	<b>4.288</b>
<b>Eigenkapital</b>				
Grundkapital*			12.000	12.000
Kapitalrücklage			35.401	53.939
Kumuliertes übriges Comprehensive Income			1.324	1.265
Bilanzverlust			-614	-5.277
<b>Summe Eigenkapital</b>	(23)	(38)	<b>48.111</b>	<b>61.927</b>
<b>Summe Passiva</b>			<b>69.468</b>	<b>66.214</b>

\* Bedingtes Kapital TEUR 1.200 (Vorjahr: TEUR 1.200)  
Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

in TEUR	Anhang	Seite	2003	2002
<b>Umsatzerlöse</b>	(5)	(30)	<b>14.739</b>	<b>14.222</b>
Einstandskosten der erbrachten Leistungen			-9.376	-8.885
Vertrieb und Marketing			-1.296	-1.253
Allgemeine Verwaltungskosten			-3.335	-4.557
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen, netto	(8)	(31)	49	-467
<b>Operatives Ergebnis</b>			<b>781</b>	<b>-940</b>
Sonstige Erträge/Aufwendungen, netto			0	-13
Finanzergebnis	(9)	(31)	3.577	2.968
<b>Ergebnis vor Steuern</b>			<b>4.358</b>	<b>2.015</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(10)	(31)	-1.600	-703
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			<b>2.758</b>	<b>1.312</b>
<b>Verluste aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	(11)	(33)	<b>0</b>	<b>-905</b>
<b>Konzernergebnis</b>			<b>2.758</b>	<b>408</b>
<b>Ergebnis je Aktie aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit (unverwässert in Euro)</b>	(12)	(33)	<b>0,23</b>	<b>0,11</b>
<b>Ergebnis je Aktie aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit (verwässert in Euro)</b>	(12)	(33)	<b>0,22</b>	<b>0,10</b>
<b>Ergebnis je Aktie aus allen Geschäftsbereichen (unverwässert in Euro)</b>	(12)	(33)	<b>0,23</b>	<b>0,03</b>
<b>Ergebnis je Aktie aus allen Geschäftsbereichen (verwässert in Euro)</b>	(12)	(33)	<b>0,22</b>	<b>0,03</b>

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## Konzernkapitalflussrechnung.

in TEUR	2003	2002
Konzernergebnis	2.758	1.312
Anpassungen um nicht liquiditätswirksame Effekte:		
– Kompensationsaufwendungen	8	–146
– Abschreibungen	620	675
Veränderungen der		
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	591	–326
– Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	–258	145
– Erhaltene Anzahlungen	–12	–20
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Rückstellungen	–525	864
– Steuerrückstellungen, latenten Steuern und Steuerverbindlichkeiten	1.151	863
– Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	–102	–49
<b>Cashflow aus der operativen Tätigkeit</b>	<b>4.231</b>	<b>3.318</b>
Investitionen in Sachanlagen	–388	–258
Veränderungen der sonstigen langfristigen Aktiva	–3	–6
Erwerb von Wertpapieren des Umlaufvermögens	–12.459	–14.087
Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	8.828	10.744
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>–4.022</b>	<b>–3.607</b>
Direkte Kosten des Börsengangs	0	–129
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>–129</b>
Fremdwährungsdifferenzen	–235	–195
Cashflow aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	–84	171
<b>Cashflow gesamt</b>	<b>–110</b>	<b>–442</b>
<b>Liquide Mittel zum Jahresanfang</b>	<b>1.237</b>	<b>1.679</b>
<b>Liquide Mittel zum Jahresende</b>	<b>1.127</b>	<b>1.237</b>

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.



## Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung.

in TEUR	Anzahl Aktien in Stück	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Compre- hensive Income	Kumul. übriges Comprehen- sive Income	Bilanz- gewinn	Summe Eigenkapital
<b>01. Januar 2002</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>	<b>54.468</b>		<b>634</b>	<b>-5.685</b>	<b>61.417</b>
Konzernergebnis				408		408	408
Fremdwährungsdifferenzen				-195			
Verkauf von Wertpapieren				-297			
Unrealisierte Gewinne aus Wertpapieren des Umlaufvermögens				1.123			
Übriges Comprehensive Income				631	631		631
Comprehensive Income				1.039			
Kompensationsaufwand des Geschäftsjahres			-146				-146
Latente Steuern			-254				-254
Direkte Kosten/Erträge aus dem Börsengang			-129				-129
<b>31. Dezember 2002</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>	<b>53.939</b>		<b>1.265</b>	<b>-5.277</b>	<b>61.927</b>
<b>01. Januar 2003</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>	<b>53.939</b>		<b>1.265</b>	<b>-5.277</b>	<b>61.927</b>
Konzernergebnis				2.758		2.758	2.758
Fremdwährungsdifferenzen				-235			
Verkauf von Wertpapieren				-188			
Unrealisierte Gewinne aus Wertpapieren des Umlaufvermögens				482			
Übriges Comprehensive Income				59	59		59
Comprehensive Income				2.817			
Kompensationsaufwand des Geschäftsjahres			8				8
Latente Steuern			1.359				1.359
Kapitalumgliederung			-1.905			1.905	0
Kapitalherabsetzung			-18.000				-18.000
<b>31. Dezember 2003</b>	<b>12.000</b>	<b>12.000</b>	<b>35.401</b>		<b>1.324</b>	<b>-614</b>	<b>48.111</b>

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2003.

### 1. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Syzygy AG (im Folgenden „Syzygy“, „Syzygy-Gruppe“ oder „Gesellschaft“ genannt) wurde nach den Vorschriften der US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles („US-GAAP“) aufgestellt.

Ferner entspricht der Konzernabschluss der 7. EU-Richtlinie, die vom German Accounting Standards Committee (GASC) in GAS 1 „Exempting Consolidated Financial Statements in Accordance with §292 a of the German Commercial Code“ umgesetzt wurde. Gemäß §292 a HGB ist die Syzygy AG von der Aufstellung und Veröffentlichung eines Konzernabschlusses nach HGB (German GAAP) befreit, seitdem die Gesellschaft an der Börse gelistet ist.

### 2. Geschäftstätigkeit der Gesellschaft

Syzygy bietet mit ihren Niederlassungen in England und Deutschland umfassende Beratungsleistungen im Bereich Internet für europäische Großunternehmen an. Syzygy entwickelt und implementiert unterschiedliche Strategien und Lösungen, um ihren Kunden Möglichkeiten zu eröffnen, mit Geschäftspartnern, Arbeitnehmern und Kunden zu kommunizieren und zu interagieren. Die Leistungen beinhalten die Entwicklung von Internetstrategien und -Lösungen, Projektplanung, technische Integration und das Marketing einschließlich der Markteinführungsphase.

### 3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss der Syzygy AG beinhaltet alle Tochterunternehmen, an denen die Gesellschaft indirekt oder direkt die Mehrheit der Stimmrechte hält. Alle wesentlichen Konzernkonten und -transaktionen wurden eliminiert.

Gesellschaft	Anteil %	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Mediopoly Limited, UK	100	899	-2
Syzygy UK Limited, UK	100	2.415	476
Syzygy Deutschland GmbH, Deutschland*	100	383	1.061

\* Ergebnis vor Ergebnisabführung an die Syzygy AG

## 4. Wichtige Rechnungslegungsgrundsätze

Die nachfolgenden Rechnungslegungsgrundsätze geben die Anwendung wesentlicher Grundsätze der US-GAAP wieder, soweit sie im Konzernabschluss angewendet werden.

### (a) Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach US-GAAP erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die Beträge von Vermögensgegenständen, Verbindlichkeiten und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Insbesondere bei der Bewertung der Rückstellungen und den Forderungen aus unfertigen Projekten waren diese erforderlich. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

### (b) Währungsumrechnung

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung gemäß SFAS 52, „Foreign Currency Translation“, umgerechnet. Da diese Tochterunternehmen wirtschaftlich unabhängig sind und folglich die Hauswährung der jeweiligen Landeswährung entspricht, erfolgt die Umrechnung der Bilanzen in die Konzernwährung zum Kurs am Bilanzstichtag und die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen zu durchschnittlichen Jahreskursen. Differenzen aus den Umrechnungen von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten und aus

Umrechnungen zwischen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnungen aus früheren Jahren beeinflussen nicht das Ergebnis. Die Auswirkungen der Fremdwährungsumrechnung sind im Posten „Übriges Comprehensive Income“ in der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Daraus resultierende Gewinne und Verluste werden in den sonstigen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

### (c) Umsatzrealisierung

Umsätze werden im Wesentlichen durch Erlöse aus Beratungsleistungen und durch die Produktion von Inhalten für digitale Medien erzielt. Die Umsätze werden realisiert, wenn die Leistung in Übereinstimmung mit den zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarungen erbracht wurde, eine Zahlung seitens des Kunden wahrscheinlich ist und der Rechnungsbetrag feststeht bzw. bestimmbar ist.

Beratungsleistungen auf Festpreisbasis werden in Übereinstimmung mit AICPA Statement of Position (SOP) 81-1, „Accounting for Performance of Construction-Type and certain Construction-Type Contracts“, nach der Percentage-of-Completion-Methode realisiert. Der Fertigstellungsgrad der Projekte wird anhand des Vergleichs der bereits erbrachten Manntage zu den gesamten zur Fertigstellung des Projekts geplanten Manntagen ermittelt. Anpassungen aufgrund einer veränderten Planung werden regelmäßig durchgeführt. Für drohende Verluste aus derartigen Pro-

jekten werden Wertberichtigungen oder Rückstellungen in der Periode gebildet, in der sie erkennbar werden.

In Ausnahmefällen erhält die Gesellschaft nur dann eine Vergütung, wenn die Projektleistungen vollständig erbracht worden sind. In diesen Fällen wird der Umsatz realisiert, wenn alle wesentlichen Projektverpflichtungen erfüllt wurden. In manchen Projektverträgen sind Teilleistungen („milestones“) vereinbart. In diesen Fällen wird eine Teilrealisierung der Umsatzerlöse nach Erbringung der jeweiligen Teilleistung sowie der Abnahme der Teilleistung durch den Kunden vorgenommen.

Umsätze mit Software-Lizenzen werden unter den Voraussetzungen, dass ein gültiger Vertrag besteht, die Software vollständig ausgeliefert ist, die Lizenzgebühr feststeht, deren Zahlung wahrscheinlich und bestimmbar ist, bei Lieferung der Software in Übereinstimmung mit SOP 97-2, „Software Revenue Recognition“ und verwandten Standards, realisiert.

### (d) Werbeaufwendungen

Werbeaufwendungen werden grundsätzlich nicht aktiviert, sondern im laufenden Aufwand unter den Vertriebs- und Marketingkosten erfasst. Die Werbeaufwendungen beliefen sich 2003 auf TEUR 315 und 2002 auf TEUR 143.

### **(e) Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit SFAS 128, „Earnings per Share“, ermittelt. Das Ergebnis je Aktie entspricht dem Konzernergebnis, geteilt durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien. Das Ergebnis je Aktie (voll verwässert) wird unter der Annahme berechnet, dass alle bis zum Bilanzstichtag fälligen Aktienoptionen ausgeübt werden.

### **(f) Umlaufvermögen**

Forderungen werden mit ihrem Nominalwert angesetzt, der im Wesentlichen dem Marktwert entspricht. In diesem Posten sind auch nicht fakturierte Leistungen aus Beratungsprojekten auf Festpreisbasis enthalten. Wertberichtigungen auf Forderungen werden unter Berücksichtigung der Bonität des einzelnen Kunden sowie unter Einbeziehung von regionalen ökonomischen Gegebenheiten gebildet.

Das sonstige Umlaufvermögen wird mit dem Nominalwert ausgewiesen, der im Wesentlichen seinem Marktwert entspricht. Geleistete Vorauszahlungen werden abgegrenzt und in der Periode, in der sie wirtschaftlich verursacht worden sind, als Aufwand ausgewiesen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden in Übereinstimmung mit SFAS 115, „Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities“, als zum Verkauf verfügbar („available-for-sale“) klassifiziert und mit ihrem Marktwert bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden nach Berücksichtigung von latenten Steuern im Eigenkapital

unter dem Posten „übriges Comprehensive Income“ erfasst, welches als separate Eigenkapitalposition ausgewiesen wird. Realisierte Gewinne und Verluste solcher Wertpapiere sind in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten, wenn die Wertpapiere verkauft oder endfällig werden.

### **(g) Rückstellungen und Verbindlichkeiten**

Sonstige Rückstellungen werden nur gebildet, sofern eine entsprechende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist. In die Berechnung der sonstigen Rückstellungen fließen alle zu berücksichtigenden Kostenbestandteile ein.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, der im Wesentlichen ihrem Marktwert entspricht.

### **(h) Entwicklungskosten für Software und Websites**

Nach SOP 98-1, „Accounting for the Costs of Computer Software Developed or Obtained for Internal Use“ werden angefallene Aufwendungen für die Entwicklung der Website aktiviert. In Übereinstimmung mit diesem Standard sind interne und externe Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen für selbst genutzte Software zu aktivieren, wenn sie zwischen den Zeitpunkten der „technologischen Verfügbarkeit“ und „Marktreife“ angefallen sind. Entwicklungskosten enthalten grundsätzlich die Programmierung und Implementierung. Im Einzelnen umfasst dies sowohl Materialeinzel- und Fertigungseinzelkosten als auch Personaleinzelkosten,

soweit diese der Software-Erstellung direkt zuordenbar sind. Aufwendungen für die Wartung und kleinere Erweiterungen werden in der jeweiligen Periode als Aufwand erfasst. Alle derartigen Vermögensgegenstände sind im Anlagevermögen erfasst und werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben, die normalerweise 3 Jahre beträgt.

### **(i) Sachanlagen**

Die Sachanlagen enthalten Mietereinbauten und Betriebs- und Geschäftsausstattung, werden zu Anschaffungskosten bewertet und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Aufwendungen für Instandhaltung und kleinere Reparaturen werden aufwandswirksam erfasst. Mietereinbauten werden linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer oder gegebenenfalls über die kürzere Laufzeit des jeweiligen Mietvertrags abgeschrieben. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird linear in der Regel über drei oder vier Jahre abgeschrieben. Größere Ersatzinvestitionen werden aktiviert, während Reparaturen und Wartung als Aufwand in der jeweiligen Periode erfasst werden.

### **(j) Rechnungslegung für langlebige Vermögensgegenstände**

In Übereinstimmung mit SFAS 144, „Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets“, überprüft die Gesellschaft ihre langlebigen Vermögensgegenstände auf Wertminderung, wenn ein Ereignis oder Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert solcher Vermögens-

gegenstände möglicherweise nicht werthaltig ist. Die Buchwerte langlebiger Vermögenswerte werden anhand der mit ihnen verbundenen erwarteten zukünftigen nicht diskontierten Cashflows auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Soweit erforderlich, werden die Vermögensgegenstände auf ihren Marktwert abgeschrieben. Bei Vermögensgegenständen, deren Marktwert schwer feststellbar ist, werden die Vermögenswerte auf den geschätzten Marktwert anhand der erwarteten zukünftigen diskontierten Cashflows abgeschrieben. In den Jahren 2003 und 2002 wurden keine derartigen Abschreibungen vorgenommen.

**(k) Bilanzierung von aktienbasierten Mitarbeitervergütungsprogrammen**

Die Gesellschaft bilanziert ihre Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, wie nach SFAS 123, „Accounting for Stock-Based Compensation“, zulässig, gemäß APB 25, „Accounting for Stock Issued to Employees“, und verwandten Standards zu ihrem inneren Wert. Der Wert der Aktienoptionen wird durch Vergleich des Marktpreises der Aktien zum Ausgabedatum mit den Kosten des Aktienerwerbs durch den Mitarbeiter ermittelt. Dieser Wert wird über die Laufzeit des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms als Personalaufwand („Kompensationsaufwand“) berücksichtigt. Unter Ziffer (13) werden die Mitarbeiterbeteiligungsprogramme der Gesellschaft beschrieben.

SFAS 123 verlangt die zusätzliche Angabe des Konzernergebnisses sowie des Ergebnisses je Aktie, die sich ergeben hätten, wenn die Aufwendungen der aktienorientierten Vergütungsmodelle auf der Basis ihres Marktwertes ermittelt worden wären. Hierzu wird der Marktwert der im Rahmen der aktienorientierten Vergütungsprogramme ausgegebenen Optionen zum Gewährungszeitpunkt auf Basis des Black-Scholes-Optionspreismodells bestimmt.

Im Dezember 2002 hat das FASB SFAS 148, „Accounting for Stock-Based Compensation – Transition and Disclosure – an Amendment of FASB Statement 123“, verabschiedet. Dieser Standard ergänzt SFAS 123 „Accounting for Stock-Based Compensation“, um alternative Übergangsvorschriften bei einer freiwilligen Erstanwendung der auf Marktwerten basierenden Bilanzierung von aktienorientierter Vergütung. Darüber hinaus sieht SFAS 148 bei der Bilanzierung aktienorientierter Vergütung für alle – auch unterjährigen – Abschlüsse zusätzliche Anhangangaben an hervorgehobener Stelle zur angewendeten Bilanzierungsmethode und zu den daraus resultierenden Ergebniseffekten vor. SFAS 148 hat keine Auswirkung auf die Anforderungen nach SFAS 123 zur Bilanzierung von Aktienoptionsplänen unter Anwendung der Fair-Value-Methode. Die Anhangangaben sind jedoch von allen Unternehmen mit aktienorientierter Vergütung anzuwenden, unabhängig davon, ob sie

die Bilanzierung auf Basis von Zeitwerten nach SFAS 123 oder auf Basis des inneren Wertes der Optionen nach APB 25, „Accounting for Stock Issued to Employees“, wählen. SFAS 148 gilt für Geschäftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2002 beginnen. Die erstmalige Anwendung von SFAS 148 im Geschäftsjahr 2003 hat keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Syzygy wendet weiterhin APB 25 für die bestehenden Mitarbeitervergütungsprogramme an.

Der Berechnung nach SFAS 123 wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

	2003	2002
Erwartete Dauer bis zur Ausübung	5 Jahre	5 Jahre
Risikofreier Anlagezinssatz Wertpapiere	3,90 %	4,25 %
Erwartete Volatilität	40,00 %	70,00 %
Durchschnittlich erwartete Dividendenrendite	0,00 %	0,00 %

Die gemäß SFAS 123 berechneten Aufwendungen werden über den Bemessungszeitraum verteilt. Dementsprechend ergeben sich zum 31. Dezember 2003 und 2002 folgende Werte:

	2003	2002
<b>Ergebnis in TEUR:</b>		
Gemäß Gewinn- und Verlustrechnung (ohne Kompensationsaufwendungen)	2.758	452
Kompensationsaufwand gemäß der Marktwertberechnung	-164	-69
Proforma	2.594	383
<b>Ergebnis pro Aktie in Euro:</b>		
Unverwässert gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	0,23	0,03
Verwässert gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	0,22	0,03
Unverwässert – Proforma	0,22	-0,03
Verwässert – Proforma	0,21	-0,03

Der durchschnittliche Marktwert der im Geschäftsjahr 2003 ausstehenden Optionen beträgt EUR 2,79 (Vorjahr: EUR 1,15). Der Marktwert der im Geschäftsjahr gewährten Optionen beträgt EUR 3,58.

Die Effekte, die sich aus der Anwendung von SFAS 123 auf das Konzernergebnis und das Ergebnis pro Aktie im Jahr 2003 ergeben, sind angesichts der Schwankungen der Annahmen, auf denen die Bestimmung des Marktwertes der Aktienoptionen beruhen, nicht repräsentativ für künftige Perioden.

#### (l) Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der so genannten „Liability Method“ in Übereinstimmung mit SFAS 109, „Accounting for Income Taxes“, bilanziert. Latente Steuern werden für steuerliche Auswirkungen von Unterschieden zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Werten von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerrechtlichen Ansätzen gebildet. Aktive und passive latente Steuern werden mit den zum Zeitpunkt ihrer voraussichtlichen Umkehrung gültigen Steuersätzen ermittelt. Auswirkungen von Steuersatzänderungen werden in der Periode erfasst, in der diese rechtskräftig werden.

Für Verlustvorträge, die geeignet sind, künftige Steuerbelastungen zu mindern, werden aktive latente Steuern angesetzt. Für aktive latente Steuern, deren Realisierbarkeit unwahrscheinlich ist, werden Wertberichtigungen gebildet.

#### (m) Comprehensive Income

SFAS 130, „Reporting Comprehensive Income“, verpflichtet zum Ausweis der Größe Comprehensive Income. Sie umfasst neben dem Konzernergebnis das übrige Comprehensive Income, das alle erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals erfasst, die nicht im Zusammenhang mit Transaktionen mit den Aktionären stehen.

Sowohl das übrige Comprehensive Income als auch das gesamte Comprehensive Income werden in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Im Posten übriges Comprehensive Income sind Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung und unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung der als „available-for-sale“ klassifizierten Wertpapiere ausgewiesen.

#### (n) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der Gruppe im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Sie wird in Übereinstimmung mit SFAS 95, „Statement of Cash Flows“, ermittelt. Dabei wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

**(o) Umgliederungen**

In der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurden zur Vergleichbarkeit mit der Darstellung des abgelaufenen Geschäftsjahres verschiedene Umgliederungen vorgenommen.

**(p) Garantieverpflichtungen**

Die FASB Interpretation (FIN) 45, „Guarantor’s Accounting and Disclosure Requirements for Guarantees, Including Indirect Guarantees of Indebtedness of Others“, macht es erforderlich, dass, sobald bestimmte Garantien gegenüber Dritten abgegeben werden, diese Verpflichtung zu ihrem Marktwert in der Bilanz darzustellen ist. Außerdem werden die Angabepflichten zu Garantieverpflichtungen erweitert. Die Bewertung und Berücksichtigung solcher Verpflichtungen muss auf vorausschauender Basis für alle Garantien erfolgen, die nach dem 31. Dezember 2002 gegeben werden. Die entsprechenden Angabepflichten müssen ab dem 31. Dezember 2002 erfüllt werden. Die Gesellschaft hat keine entsprechenden Garantien gewährt. Daher ergeben sich keine Auswirkungen auf ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus der Anwendung von FIN 45.

**(q) Eingestellte Geschäftstätigkeiten**

SFAS 144 legt ein einheitliches Konzept sowohl zur Bilanzierung von Wertberichtigungen und Veräußerungsvorgängen bei Gegenständen des Anlagevermögens als auch die Aufgabe ganzer Geschäftsbereiche (sog. Discontinued Operations) vor. Discontinued Operations werden erst dann berücksichtigt, wenn die entsprechenden Maßnahmen durchgeführt worden sind. Die Syzygy AG hat im August 2002 ihre französische Tochtergesellschaft, Syzygy France S.A., veräußert und entsprechend im Jahre 2002 in der Gewinn- und Verlustrechnung Discontinued Operations ausgewiesen.

**(r) Neue Rechnungslegungsvorschriften**

Im Dezember 2003 veröffentlichte das FASB FIN 46, „Consolidation of Variable Interest Entities („FIN 46R“), die sich damit befasst, wie ein Unternehmen untersuchen muss, ob es ein anderes Unternehmen anders als durch Stimmrechte kontrolliert und infolgedessen gegebenenfalls das andere Unternehmen konsolidieren muss. FIN 46R ersetzt FIN 46, „Consolidation of Variable Interest Entities“, die im Januar 2003 veröffentlicht wurde. Für Syzygy ergeben sich aus der Anwendung dieser Vorschriften keine Auswirkungen.

## 5. Umsätze und Segmentberichterstattung

Das Geschäftsfeld der Gesellschaft erstreckt sich auf den europäischen Markt. Die Gesellschaft offeriert europäischen Großunternehmen eine Vielzahl von Beratungs- und Entwicklungsleistungen im Bereich Internet.

Das Management der Gruppe erfolgt vornehmlich nach geografischen Gebieten. Die Segmentaufteilung entspricht daher den zwei operativen Gesellschaften in England und Deutschland. Diese Gesellschaften werden lokal geführt und operieren in ihrem Markt weitgehend unabhängig. Die Holdinggesellschaften (Syzygy AG und Mediopoly) erbringen Serviceleistungen an die operativen Einheiten und sind deshalb von diesen getrennt zu betrachten. Die einzelnen Segmente wenden dieselben Rechnungslegungsgrundsätze wie der Gesamtkonzern an. Transaktionen zwischen den Segmenten wurden eliminiert.

Die operative Tätigkeit der Gesellschaften und eine Aufteilung der Vermögensgegenstände nach geografischen Kriterien für die Jahre 2003 und 2002 ist in Übereinstimmung mit dem SFAS 131, „Disclosure about Segments of an Enterprise and Related Information“, nachfolgend dargestellt:

in TEUR	2003	2002
<b>Umsatzerlöse:</b>		
England	7.343	7.377
Deutschland	7.396	6.845
Holdinggesellschaften in Deutschland und England	0	0
	<b>14.739</b>	<b>14.222</b>
<b>Operatives Ergebnis:</b>		
England	668	634
Deutschland	1.053	391
Holdinggesellschaften in Deutschland und England	-940	-1.965
	<b>781</b>	<b>-940</b>
<b>Abschreibungen, die im operativen Ergebnis enthalten sind:</b>		
England	290	335
Deutschland	315	322
Holdinggesellschaften in Deutschland und England	15	18
	<b>620</b>	<b>675</b>

In England fielen Ertragsteuern von TEUR 241 (Vorjahr: TEUR 241) an. Alle übrigen angefallenen Ertragsteuern in Höhe von (netto) TEUR 1.359 im Jahre 2003 (Vorjahr: TEUR -241) betreffen latente Steuern bei der deutschen Muttergesellschaft.

Im Geschäftsjahr 2003 wurden jeweils mehr als 10% des Gesamtumsatzes mit drei Kunden getätigt. Mit diesen drei Kunden wurden insgesamt 66% der Umsatzerlöse erzielt.

in TEUR	2003	2002
<b>Umlaufvermögen:</b>		
England	2.149	3.344
Deutschland	1.619	1.422
Holdinggesellschaften in Deutschland und England	64.450	59.969
	<b>68.218</b>	<b>64.735</b>
<b>Investitionen:</b>		
England	192	111
Deutschland	177	139
Holdinggesellschaften in Deutschland und England	19	8
	<b>388</b>	<b>258</b>
<b>Sachanlagen:</b>		
England	614	763
Deutschland	437	524
Holdinggesellschaften in Deutschland und England	20	16
	<b>1.071</b>	<b>1.303</b>

Im Geschäftsjahr 2002 wurden jeweils mehr als 10% des Gesamtumsatzes mit vier Kunden getätigt. Mit diesen vier Kunden wurden insgesamt 67% der Umsatzerlöse erzielt.



## 6. Materialaufwand

Der Materialaufwand, welcher in den verschiedenen Posten innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten ist, war 2003 und 2002 wie folgt:

in TEUR	2003	2002
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.180	1.741

## 7. Personalaufwand/Mitarbeiter

Der Personalaufwand, welcher in den verschiedenen Posten innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten ist, war 2003 und 2002 wie folgt:

in TEUR	2003	2002
Löhne und Gehälter	7.709	8.011
Sozialabgaben	1.055	953
	<b>8.764</b>	<b>8.964</b>

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten in Deutschland und England betrug:

	2003	2002
Mitarbeiter	123	125

## 8. Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen, netto

in TEUR	2003	2002
Kfz-Nutzung durch Arbeitnehmer	42	55
Restrukturierungsaufwendungen	0	-600
Übrige	7	78
	<b>49</b>	<b>-467</b>

Die Restrukturierungsaufwendungen des Vorjahres betreffen Abfindungen an ausgeschiedene Mitarbeiter der Syzygy Deutschland GmbH und der Syzygy AG – insbesondere im Zusammenhang mit der Restrukturierung des Vorstands – sowie damit zusammenhängende Rechts- und Beratungskosten.

## 9. Finanzergebnis

in TEUR	2003	2002
Zinsen und ähnliche Erträge	3.180	2.565
Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren	397	446
Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren	0	-24
Zinsaufwendungen	0	-19
	<b>3.577</b>	<b>2.968</b>

## 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in TEUR	2003	2002
Inländische Steuern	1.359	462
Ausländische Steuern	241	241
Ertragsteuern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.600	703
Latente Steuern auf Verluste aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	0	-703
	<b>1.600</b>	<b>0</b>

Im Jahre 2003 sind in den Steuern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit latente Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 1.359 (2002: TEUR -241) enthalten.

In Deutschland gilt seit dem 1. Januar 2001 ein einheitlicher Steuersatz von 25% auf Gewinne unabhängig davon, ob es sich um ausgeschüttete oder thesaurierte Gewinne handelt. Es ergibt sich ein Steuersatz von 26,8% unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags von 5,5% und der Flutopferabgabe von 1,5%.

Der Steuersatz für die Gewerbesteuer beträgt unverändert 14,9%. Aufgrund der Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer bei der Ermittlung des körperschaftsteuerlichen Einkommens ergibt sich ein zusammengefasster gesetzlicher Steuersatz von 37,3%.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung der Steuerbelastung ausgehend vom jeweils gültigen deutschen Körperschaftsteuersatz von derzeit 25 % zur effektiven Steuerbelastung:

in TEUR	2003	2002
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.358	408
Steuerfreie Erträge/ Aufwendungen:		
– Kompensations- aufwendungen	8	–146
– Entkonsolidierung Syzygy France	0	330
– Übrige	0	20
Steuerpflichtiges Ergebnis	4.366	612
Gewerbesteuer	650	91
Ergebnis nach Gewerbesteuer	3.716	521
Körperschaftsteuer	929	130
Gewerbesteuer	650	91
Solidaritätszuschlag	51	7
Steuereffekt aus Verlusten	0	296
Unterschiede aus ausländischen Steuersätzen	–30	–2
Auflösung von Wert- berichtigungen	0	522
	<b>1.600</b>	<b>0</b>

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Fristigkeit	2003	2002
<b>Aktive latente Steuern:</b>			
Verlustvortrag Syzygy AG	kurz- und langfristig	412	1.919
<b>Latente Steuern</b>		<b>412</b>	<b>1.919</b>
<b>Passive latente Steuern:</b>			
Forderungen	kurzfristig	0	–12
Sonstige Wertpapiere	kurzfristig	–853	–661
Direkte Kosten des Börsengangs	kurz- und langfristig	–38	–1.397
Entwicklungskosten für Websites	kurz- und langfristig	0	–30
		<b>–891</b>	<b>–2.100</b>
<b>Latente Steuern, netto</b>		<b>–479</b>	<b>–181</b>
Davon:			
Steuerverbindlichkeiten und Rückstellungen		–479	–703
Eigenkapitalverrechnung		0	522

Die Nutzbarkeit der Verlustvorträge ist zeitlich nicht befristet.

## 11. Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

Die Syzygy AG hatte mit Wirkung zum 1. August 2002 sämtliche Geschäftsanteile an der Syzygy France S.A. veräußert.

Entsprechend den Regelungen von SFAS 144 wurden sämtliche Erträge und Aufwendungen der Tochtergesellschaft bis zum Ausscheiden aus dem Konzern und im Zusammenhang mit der Veräußerung entstandene Aufwendungen sowie darauf entfallende Steuereffekte in einem Posten „Verluste aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen“ zusammengefasst.

in TEUR	2002
<b>Aufwendungen:</b>	
Ergebnis Syzygy France (2002: 7 Monate)	-792
Verlust aus Entkonsolidierung	-393
Übernahme Mietbürgschaften	-270
Zuzahlung	-115
Rechtsanwaltskosten	-38
	<b>-1.608</b>
<b>Steuereffekte:</b>	
Abrechenbare Forderungsverluste	545
Übernahme Mietbürgschaften	101
Zuzahlung	43
Rechtsanwaltskosten	14
	703
<b>Verlust aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen, netto</b>	<b>-905</b>

Die Syzygy France hatte im Geschäftsjahr 2002 bis einschließlich 31. Juli 2002 Umsatzerlöse von TEUR 1.313 erzielt.

## 12. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß SFAS 128, „Earnings per Share“, ermittelt. Hiernach wird das Konzernergebnis durch die durchschnittlich im Jahr ausgegebenen Aktien geteilt.

	2003	2002
Durchschnittliche Aktienanzahl in Tausend	12.000	12.000
Konzernergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in TEUR	2.758	1.312
Konzernergebnis in TEUR	2.758	408
Ergebnis je Aktie aus allen Geschäftsbereichen (unverwässert in Euro)	0,23	0,11
Ergebnis aus allen Geschäftsbereichen je Aktie (unverwässert in Euro)	0,23	0,03
Maximale Verwässerung	576	533
Ergebnis je Aktie aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit (verwässert in Euro)	0,22	0,10
Ergebnis je Aktie aus allen Geschäftsbereichen (verwässert in Euro)	0,22	0,03

### 13. Aktienbasierte Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Syzygy hat zwei unterschiedliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Ziel dieser Programme sind die Rekrutierung und die Bindung der Mitarbeiter sowie die Steigerung des Unternehmenserfolgs durch die Schaffung der Möglichkeit des Aktienerwerbs durch die Mitarbeiter.

Gemäß APB 25 sind in 2003 Netto-Kompensationsaufwendungen in Höhe von TEUR 8 (Aufwendungen: TEUR 21; Erträge: TEUR 13) angefallen, da aufgrund des Ausscheidens von Mitarbeitern 104.494 Aktienoptionen verfallen sind. Im Vorjahr sind aufgrund ausgeschiedener Mitarbeiter Netto-Kompensationserträge in Höhe von TEUR 146 angefallen.

#### (a) Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Am 23. September 1998 führte Mediopoly ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm auf Basis der Zuteilung so genannter „A-shares“ ein.

Die A-shares wurden in drei Tranchen zugeteilt. Die erste Tranche wurde an die Geschäftsführung ausgegeben. Zu diesem Zeitpunkt wurden die Mediopoly und deren 100%ige Tochtergesellschaft Syzygy UK als im Aufbau befindlich eingestuft und von der Geschäftsführung mit 2 Mio. GBP bewertet (17,03 GBP pro Aktie). Die zweite und dritte Tranche wurden an andere Mitarbeiter ausgegeben. Zu den jeweiligen

Zeitpunkten wurden die Gesellschaften, auf Basis einer von der Geschäftsführung abgegebenen Einschätzung des Marktwerts mit 8,0 Mio. GBP (68,11 GBP pro Aktie) zum 31. Dezember 1998 und mit 12,0 Mio. GBP zum 30. September 1999 bewertet. Die A-shares hatten kein Verfallsdatum in Bezug auf ihre Umwandlung in Stammaktien.

Die A-shares wurden wie folgt verteilt:

Beschlussdatum	Anzahl	Zuteilung
1. Januar 1997	6.000	23. September 1998
31. Dezember 1998	3.221	14. April 1999
30. Juni 1999	408	30. Juni 1999

30% der A-shares konnten ein Jahr nach ihrer Zuteilung in Stammaktien gewandelt werden, 30% nach 2 Jahren und 40% nach 3 Jahren. Zum 31. Dezember 2001 waren noch keine A-shares gewandelt, 6.530 A-shares waren verfallen.

Im Zuge der Zusammenführung mit der Syzygy AG und der Syzygy Deutschland im Jahre 2002 wurden die Bedingungen dieses Programms geändert. Anstatt in Stammaktien von Mediopoly wurden die A-shares in Aktien der Syzygy AG im gleichen Wertverhältnis umgewandelt. Den Mitarbeitern wurden im Rahmen dieser Umwandlung Restriktionen hinsichtlich der Veräußerung der Aktien auferlegt, die den ursprünglichen Veräußerungsbeschränkungen der A-shares entsprechen.

Da diese Aktien den Mitarbeitern unentgeltlich zugeteilt wurden, entsprechen die über die Sperrfrist verteilten Kompensationsaufwendungen dem Marktwert der zugeteilten Aktien (TEUR 208). Bis zum 31. Dezember 2002 wurden sämtliche Kompensationsaufwendungen aus diesem Programm erfasst, so dass 2003 keine weiteren Aufwendungen angefallen sind. 2002 ergab sich ein Ertrag in Höhe von TEUR 153 aufgrund der verfallenen Optionen ausgeschiedener Mitarbeiter. Da das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm keine variablen Komponenten oder erfolgsabhängigen Kriterien enthält, sind die aus dem Programm entstehenden Aufwendungen fix.

#### (b) Mitarbeiteraktienoptionsplan

Am 13. September 2000 haben die Aktionäre der Gesellschaft einen Aktienoptionsplan für die Mitarbeiter beschlossen. Gemäß diesem Plan kann jede Aktienoption über einen Zeitraum von maximal 7 Jahren und unter Einhaltung der Sperrfristen in eine Aktie der Syzygy AG umgewandelt werden. Bisher wurden folgende Tranchen zugeteilt:

Die folgende Tabelle fasst die Informationen über die ausstehenden Optionen zum 31. Dezember 2003 zusammen.

Ausübungspreis EUR	Marktwert zum Ausgabezeitpunkt EUR	Anzahl der Optionen in Tsd.	Anzahl der verfallenen/ zurückgegebenen Optionen	Anzahl der Optionen in Tsd.	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis EUR	Gewichtete durchschnittliche Vertragslaufzeit der Optionen EUR
22,00	12,70	1	0	1	22,00	3,8
14,00	12,70	77	53	24	14,00	3,8
12,00	12,70	378	182	196	12,00	3,8
5,21	5,10	154	76	78	5,21	4,3
3,42	3,15	166	30	136	3,42	3,4
4,26	3,90	147	6	141	4,26	4,3
				<b>576</b>	<b>7,20</b>	<b>3,9</b>

40% der Optionen können 2 Jahre nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden, 30% nach 3 Jahren und 30% nach 4 Jahren.

Der Ausübungspreis der am 6. Oktober 2000, 6. November 2000, 12. April 2001, 20. Mai 2002 und am 7. April 2003 zugeordneten Aktienoptionen lag über dem Börsenkurs der Aktien am Tag der Zuteilung, so dass sich hieraus keine Aufwendungen ergeben. Auf die Aktienoptionen vom 12. Oktober 2000, bei denen der Börsenkurs bei EUR 12,70 notierte, ergaben sich kumulierte Kompensationsaufwendungen von TEUR 236, die über den Zeitraum der Sperrfristen verteilt

werden. Für das Jahr 2003 belaufen sich die Netto-Kompensationsaufwendungen auf TEUR 8. Da das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm keine variablen Komponenten oder erfolgsabhängigen Kriterien enthält, sind die aus dem Programm entstehenden Aufwendungen fix.

Zum 31. Dezember 2003 hätte das Optionsrecht für 185.784 Optionen ausgeübt werden können. Zu diesem Zeitpunkt wurden keine der Optionen ausgeübt und im laufenden Geschäftsjahr sind 104.494 Optionen aufgrund des Ausscheidens von Mitarbeitern verfallen.

## 14. Liquide Mittel

in TEUR	2003	2002
Liquide Mittel	1.127	1.237

Die liquiden Mittel enthalten Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten.

## 15. Sonstige Wertpapiere

in TEUR	Ansch. kosten	unrealis. Gewinne	unrealis. Verluste	2003 Buchwert/ Marktwert	2002 Buchwert/ Marktwert
Handelbare Anleihen	47.694	2.032	-145	49.625	43.048
Rentenfonds	11.007	533	-135	11.405	14.012
	<b>58.701</b>	<b>2.565</b>	<b>-280</b>	<b>60.986</b>	<b>57.060</b>

Sämtliche Wertpapiere sind als zum Verkauf verfügbar („available-for-sale“) klassifiziert und daher mit ihrem Marktwert bilanziert. Zum 31. Dezember 2003 lag ihr Marktwert insgesamt um TEUR 2.285 (Vorjahr: TEUR 1.772) über den Anschaffungskosten. Der Vorjahreswert setzte sich aus unrealisierten Kursgewinnen und -verlusten von TEUR 2.126 bzw. TEUR -354 zusammen. Die unrealisierten Kursgewinne sind – nach latenten Steuern – unter dem Posten „Kumuliertes übriges Comprehensive Income“ im Eigenkapital erfasst.

Die Fristigkeit der Wertpapiere zeigt folgende Aufstellung:

in TEUR	< 1 Jahr	1-5 Jahre	5-10 Jahre	unbe- fristet	gesamt
Handelbare Anleihen	8.645	14.724	26.256	0	49.625
Rentenfonds	0	0	0	11.405	11.405
	<b>8.645</b>	<b>14.724</b>	<b>26.212</b>	<b>11.405</b>	<b>60.986</b>

## 16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	2003	2002
Forderungen, brutto	1.846	3.193
Forderungen aus noch nicht gestellten Rechnungen	878	125
	2.724	3.318
Abzüglich Einzelwertberichtigungen	-15	-18
<b>Forderungen, netto</b>	<b>2.709</b>	<b>3.300</b>

Für erkennbare Ausfallrisiken werden angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

## 17. Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich zum 31. Dezember 2003 und 2002 jeweils wie folgt zusammen:

in TEUR	2003	2002
Zinsforderungen	1.752	1.473
Steuererstattungsansprüche	946	1.166
Rechnungsabgrenzungsposten	404	396
Übrige	294	103
	<b>3.396</b>	<b>3.138</b>

Die Steuererstattungsansprüche betreffen im Wesentlichen die Kapitalertragsteuer. Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Vorauszahlungen für Mieten, Internetverbindungen und Versicherungen.

## 18. Sachanlagen

in TEUR	Soft-ware*	Mieter-einbauten	Betriebs- und Ge-schäftsaus-stattung	Summe
Anschaffungskosten 01. Januar 2003	368	732	2.157	3.257
Zugänge	80	0	359	439
Abgänge	0	0	-63	-63
Währungskursveränderungen	-16	-29	-83	-128
Anschaffungskosten 31. Dezember 2003	432	703	2.370	3.505
Kumulierte Abschreibungen 01. Januar 2003	238	292	1.424	1.954
Zugänge	112	114	394	620
Abgänge	0	0	-63	-63
Währungskursveränderungen	-11	-14	-52	-77
Kumulierte Abschreibungen 31. Dezember 2003	339	392	1.703	2.434
<b>Buchwert 31. Dezember 2003</b>	<b>93</b>	<b>311</b>	<b>667</b>	<b>1.071</b>
<b>Buchwert 31. Dezember 2002</b>	<b>130</b>	<b>440</b>	<b>733</b>	<b>1.303</b>

\* für Websites und erworbene Software.

## 19. Sonstige langfristige Vermögensgegenstände

in TEUR	2003	2002
Mietkautionen	179	176

## 20. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Rückstellungen

in TEUR	2003	2002
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	278	379
Sonstige Rückstellungen:		
– Ausstehende Rechnungen	287	361
– Mietverpflichtungen	250	400
– Hauptversammlung und Geschäftsbericht	165	200
– Kundenboni	143	150
– Mitarbeiterprämien	105	267
– Urlaubsansprüche	101	104
– Jahresabschlusskosten	70	76
– Mietbürgschaft Syzygy France	0	84
Übrige	35	22
	<b>1.434</b>	<b>2.043</b>

Die Rückstellungen für Mietverpflichtungen betreffen untervermietete bzw. leer stehende Geschäftsräume in London, Bad Homburg und München und sind im Wesentlichen von den Möglichkeiten der zukünftigen Untervermietung abhängig.

## 21. Steuerrückstellungen und -verbindlichkeiten

in TEUR	2003	2002
Latente Steuern	891	703
Deutsche Umsatzsteuern	268	588
Englische Umsatzsteuern	267	348
Englische Ertragsteuern	241	236
	<b>1.667</b>	<b>1.875</b>

## 22. Sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	2003	2002
Sonderausschüttung	18.000	0
Sozialversicherung, Lohn- und Kirchensteuer	208	299
Übrige	14	25
	<b>18.222</b>	<b>324</b>

## 23. Eigenkapital

Auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung wird verwiesen.

### (a) Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2003 ist eingeteilt in 12.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00. Sämtliche Aktien waren ausgegeben.

Im Geschäftsjahr wurde eine Kapitalerhöhung mit anschließender Kapitalherabsetzung in Höhe von 18,0 Mio. Euro beschlossen. Nach Durchführung dieser Kapitalmaßnahmen beträgt das Grundkapital weiterhin 12,0 Mio. Euro. Die Kapitalherabsetzung führt zu einer Sonderausschüttung von 18,0 Mio. Euro, die im April 2004 erfolgt und zum 31.12.2003 als Verbindlichkeiten ausgewiesen wird.

Die Aktionärsstruktur der Gesellschaft zum 31. Dezember 2003 war wie folgt:

in Tsd.	Aktien	%
WPP Group (UK) Ltd. (direkt u. durch Tochterunternehmen)	2.786	23,2
EsNet, Ltd.	1.563	13,0
E-Net Two LLC	1.273	10,6
BAT Trustees	1.056	8,8
Marco Seiler	756	6,3
Streubesitz	4.566	38,1
	<b>12.000</b>	<b>100,0</b>



**(b) Genehmigtes und bedingtes Kapital**

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juli 2001 wurde der Vorstand ermächtigt, unter Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats, zusätzliche auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien bis zum Juli 2006 auszugeben. Das genehmigte Kapital beträgt TEUR 6.000. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden hieraus keine neuen Aktien ausgegeben.

Außerdem wurde der Vorstand im Zusammenhang mit dem unter Textziffer 13 (b) beschriebenen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zu einer bedingten Kapitalerhöhung ermächtigt, in deren Rahmen bis zu 1.200.000 zusätzliche Aktien ausgegeben werden können. Zum 31. Dezember 2003 waren 576.514 Aktienoptionen, die zur Umwandlung in die gleiche Anzahl von Syzygy-Aktien berechtigen, an die Mitarbeiter und den Vorstand ausgegeben worden.

**(c) Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit denen im Rahmen des Börsengangs am 6. Oktober 2000 zugeflossenen Mitteln abzüglich der verrechneten direkten Kosten des Börsengangs.

Ferner wurde die Kapitalerhöhung mit anschließender Kapitalherabsetzung, die am 4. Juni 2003 auf der Hauptversammlung beschlossen wurde, aus den Kapitalrücklagen entnommen, so dass sich die Kapitalrücklagen um 18,0 Mio. Euro vermindert haben.

Außerdem wurde der verbleibende Bilanzverlust im Einzelabschluss der Syzygy AG nach HGB zum 31.12.2003 in Übereinstimmung mit §150 Abs. 4 Nr. 1 AktG in Höhe von 1,9 Mio. Euro mit der Kapitalrücklage verrechnet.

**(d) Dividenden**

Grundlage für Dividendenausschüttungen ist das im deutschen handelsrechtlichen Einzelabschluss ausgewiesene ausschüttungsfähige Eigenkapital. Zum 31. Dezember 2003 weist der Einzelabschluss der Gesellschaft einen Bilanzgewinn von TEUR 0 sowie Gewinnrücklagen von TEUR 0 aus.

**24. Sonstige Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse**

**(a) Rechtsstreitigkeiten**

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist die Gesellschaft gelegentlich Gerichtsverfahren und Forderungen ausgesetzt. Obwohl der Ausgang dieser Verfahren und die Durchsetzbarkeit dieser Forderungen nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden kann, geht der Vorstand nicht davon aus, dass der Ausgang der Verfahren über die im Konzernabschluss hinaus berücksichtigten Aufwendungen wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftsergebnisse der Gesellschaft, ihre finanzielle Lage oder ihren Cashflow haben werden.

**(b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Konzerngesellschaften haben Miet- und Leasingverträge für verschiedene Büroräume und Fahrzeuge abgeschlossen. Die zukünftigen jährlichen finanziellen Verpflichtungen hieraus betragen mindestens:

Jahr	in Mio. Euro
2004	1.398
2005	924
2006	900
2007	900
2008	225
2009 und danach	0
<b>Gesamt</b>	<b>4.347</b>

Der gesamte Mietaufwand des Jahres 2003 belief sich auf TEUR 1.382 (2002: TEUR 1.592), gekürzt um Erträge aus Untervermietung in Höhe von TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 235). Der gesamte zukünftig erwartete Ertrag aus bestehenden Untermietverträgen beträgt TEUR 393.

**(c) Haftungsverhältnisse**

Es bestanden zum 31. Dezember 2003 wie im Vorjahr keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse.

## 25. Transaktionen mit nahe stehenden Parteien

2003 und 2002 haben keine wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Parteien stattgefunden.

## 26. Befreiung gem. §264 Abs. 3 HGB

Die Syzygy Deutschland GmbH macht von der Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

## 27. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine außerordentlichen Ereignisse eingetreten, über die zu berichten wäre.

## 28. Wesentliche Unterschiede zwischen deutscher und US-Rechnungslegung

### (a) Vorbemerkung

Grundsätzlich ist die Syzygy AG als Mutterunternehmen verpflichtet, einen Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufzustellen. §292 a HGB befreit jedoch von dieser Pflicht, wenn ein Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (z.B. US-GAAP) aufgestellt und offen gelegt wird. Um die Befreiung

in Anspruch nehmen zu können, müssen die wesentlichen Unterschiede zwischen den angewandten Rechnungslegungsmethoden und den entsprechenden deutschen Vorschriften beschrieben werden.

### (b) Grundsätzliche Unterschiede

Grundsätzlich unterscheidet sich die Rechnungslegung nach US-GAAP von der nach dem deutschen HGB in der verfolgten Zielsetzung. Während nach US-GAAP in erster Linie auf die Versorgung der Investoren mit entscheidungsnützlichen Informationen abgestellt wird, ist die HGB-Rechnungslegung von einer stärkeren Betonung des Gläubigerschutzes und des Vorsichtsprinzips geprägt. Dies führt dazu, dass der Vergleichbarkeit – sowohl im Zeitablauf als auch zwischenbetrieblich – sowie der Ermittlung der tatsächlichen Unternehmensleistung auf der Basis von Finanzdaten nach US-GAAP ein höherer Stellenwert eingeräumt wird.

### (c) Umsatzrealisierung

Umsätze werden nach US-GAAP bei Festpreisprojekten nach der Percentage-of-Completion-Methode bereits realisiert, wenn die Leistung in Übereinstimmung mit den zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarungen erbracht wurde und eine Zahlung seitens des Kunden wahrscheinlich ist. Nach den Vorschriften des HGB wäre eine Bilanzierung zu Herstellungskosten vorgesehen, so dass sich der Unterschied in Höhe der Gewinnspanne auswirkt.

### (d) Kosten des Börsengangs

Nach US-GAAP werden Aufwendungen, die in direktem Zusammenhang mit einem Börsengang anfallen, bereinigt um die resultierenden Steuereffekte mit den Mittelzuflüssen aus dem Börsengang, im Eigenkapital verrechnet. Nach den handelsrechtlichen Vorschriften werden diese aufwandswirksam erfasst.

### (e) Entwicklungskosten von Websites

Nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften ist die Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen, damit auch von Entwicklungskosten für Websites, nicht zulässig. Nach US-GAAP sind die direkten Kosten der Entwicklung von Websites aktivierungspflichtig.

### (f) Latente Steuern

Nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften werden keine aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge gebildet. Nach US-GAAP werden dagegen aktive latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet und, sofern deren Realisierbarkeit nicht wahrscheinlich ist, entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

### (g) Marktgängige Beteiligungen und Wertpapiere

Marktgängige Beteiligungen und Wertpapiere sind entsprechend den deutschen Bilanzierungsvorschriften mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert am Bilanzstichtag zu bewerten. Unrealisierte Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Nach US-GAAP erfolgt für

Beteiligungen und Wertpapiere eine Einteilung in folgende drei Kategorien: Gläubigerpapiere, die voraussichtlich bis zur Fälligkeit gehalten werden („Held-to-Maturity Securities“), Gläubiger- und Anteilspapiere, deren kurzfristiger Verkauf beabsichtigt ist („Trading Securities“) sowie alle übrigen Beteiligungen und Wertpapiere („Available-for-Sale Securities“). Die von der Gesellschaft gehaltenen Beteiligungen und Wertpapiere sind als Available-for-Sale Securities klassifiziert und daher nach US-GAAP zum Marktwert am Bilanzstichtag zu bewerten. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus diesen Wertpapieren werden erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern im Eigenkapitalposten „Kumuliertes übriges Comprehensive Income“ erfasst.

#### **(h) Kompensationsaufwendungen**

Nach US-GAAP sind bei variablen Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen und unter bestimmten Voraussetzungen (auch bei fixen Kompensationsaufwendungen) zu berücksichtigen, die nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften nicht anfallen. Diese Kompensationsaufwendungen fallen unter anderem dann an, wenn Mitarbeitern Aktienoptionen zugeteilt werden, deren Ausübungspreise unter dem Marktwert der zugrunde liegenden Aktien am Zuteilungstag liegen. Durch die Berücksichtigung dieser Kompensationsaufwendungen wird der potenziell bei den Altaktionären entstehende Verwässerungseffekt in der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft abgebildet.

#### **(i) Verluste aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen**

Nach US-GAAP sind im Falle der Veräußerung von abgrenzbaren Geschäftsbereichen die daraus resultierenden Ergebniseffekte in einem separaten Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung unterhalb des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auszuweisen. Sämtliche Erträge und Aufwendungen sowie die darauf entfallenden Steuer-effekte werden saldiert in dem Posten ausgewiesen.

Die auf den Geschäftsbereich entfallenden Aktiva und Passiva werden jeweils in einem Posten im Umlaufvermögen zusammengefasst bzw. unter den kurzfristigen Passiva als „zur Veräußerung bestimmt“ ausgewiesen. Die Vorjahreswerte in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend umzugliedern.

## 29. Vorstand

### Marco Seiler

Vorsitzender  
Geschäftsleitung Syzygy Deutschland

### Sven-Roger von Schilling

Finanzvorstand bis 31. März 2003

### Frank Wolfram

Technikvorstand

Die Vorstandsmitglieder sind in keinem Aufsichtsrat oder vergleichbaren Gremium Mitglied. Die Gesamtbezüge des Vorstands belaufen sich auf TEUR 571, davon entfallen auf ausgeschiedene Vorstandsmitglieder TEUR 62. Der Anteil der variablen Vergütung an den Gesamtbezügen beträgt TEUR 160.

Im Jahre 2003 wurden an den Vorstand insgesamt 22.000 Aktienoptionen mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von EUR 4,26 und im Jahre 2002 90.000 Aktienoptionen mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von EUR 3,42 ausgegeben. Insgesamt wurden dem Vorstand 163.000 Optionen mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von EUR 6,86 ausgegeben. Aufgrund des Ausscheidens von Sven-Roger von Schilling aus der Gesellschaft sind 2003 66.187 Aktienoptionen mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von EUR 8,06 verfallen.

## 30. Aufsichtsrat

### Michael Mädler

(Vorsitzender)  
President J. Walter Thompson

### Adriaan Rietveld

(stellv. Vorsitzender)  
General Partner EsNet Ltd.

### John Hunt

Investment Advisor

Der Aufsichtsrat erhält eine Vergütung von TEUR 60 für das Geschäftsjahr 2003.

## 31. Angabe zur Corporate-Governance-Erklärung §285 Nr. 16 HGB

Die Entsprechungserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß §161 AktG wurde am 29. Dezember 2003 abgegeben und den Aktionären über die Website der Gesellschaft zugänglich gemacht.

1. März 2004

Der Vorstand



Marco Seiler



Frank Wolfram

## Bestätigungsvermerk.

„Wir haben den von der Syzygy AG, Bad Homburg, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den „Accounting Principles Generally Accepted in the United States“ (US-GAAP) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den US-GAAP ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.“

Eschborn/Frankfurt/M.,  
1. März 2004

**Ernst & Young AG**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

  
Boesser  
Wirtschaftsprüfer





# Glossar.

## **Business Intelligence**

Business Intelligence beschreibt analytische Prozesse, die vorhandene Unternehmens- und Geschäftsdaten in relevantes, handlungsanleitendes Wissen umformen.

## **Corporate Governance**

Im internationalen Sprachgebrauch bezeichnet Corporate Governance die verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und Unternehmenskontrolle. Im nationalen Sprachgebrauch versteht man unter Corporate Governance den rechtlichen und faktischen Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens.

## **E-Business**

Die elektronische Abwicklung von Geschäftsprozessen innerhalb von oder zwischen Unternehmen auf der Basis von Internettechnologie.

## **E-Commerce**

Elektronische Abwicklung von Transaktionen über das Internet.

## **E-CRM (Electronic Customer Relationship Management)**

E-CRM umfasst die Analyse, Planung und Steuerung der Kundenbeziehungen mithilfe elektronischer Medien, insbesondere des Internets, mit dem Ziel einer umfassenden Ausrichtung des Unternehmens auf ausgewählte Kunden.

## **E-Mail-Kampagne**

Elektronische Kundenansprache durch E-Mails. Die Vorteile sind geringe Kosten, Schnelligkeit und Unmittelbarkeit des Kontakts. E-Mail-Kampagnen sind zurzeit die beliebteste Maßnahme des so genannten E-Marketing, d. h. Marketing unter Nutzung von Internettechnologie.

## **Enterprise Application Integration (EAI)**

Methoden, Software und Prozesse zur Integration unterschiedlicher Software-Anwendungen innerhalb von Unternehmen oder über Unternehmensgrenzen hinweg.

## **Ergonomie**

Anpassung von Technik an den Menschen. Bei der Konzeption von Internetseiten bezeichnet Ergonomie die anwendergerechte Gestaltung von Websites. Das umfasst die Navigation, das Design und die Aufbereitung der Information. Ein Internetangebot sollte übersichtlich, selbst erklärend, erwartungskonform, fehlerrobust und leicht erlernbar sein. -> Usability

## **Framework**

Ein Framework ist eine anpassbare Entwurfsvorlage für eine zu entwickelnde Software oder einen Teilaspekt der Software. Es ist ein partiell vollständiges Subsystem, das die Architektur aller darauf basierenden Anwendungen bestimmt. Ein Großteil der auf einem Framework basierenden Anwendung läuft im Framework selbst ab. Die Anwendungsentwicklung ist daher wesentlich schneller und mit einer geringeren Fehlerquote möglich.

## **Informationsarchitektur**

Die Konzeption und Anordnung browserbasierter Information. Das umfasst sowohl den Aufbau der einzelnen Seiten als auch die innere Beziehung der Seiten zueinander. Ziel ist es, dem Nutzer zu helfen, bestimmte Informationen erfolgreich und schnell zu finden und zu verstehen.

## **J2EE**

J2EE steht für „Java 2 Platform, Enterprise Edition“ und ist ein standardisiertes Framework für die Entwicklung serverseitiger Java-Anwendungen. Der J2EE-Standard wird von Sun Microsystems kontrolliert und im Java Community Process weiterentwickelt. Wichtige J2EE-Komponenten sind Enterprise Java Beans, Java Server Pages und Servlets.

## **Microsoft.NET**

Plattform von Microsoft für die Software-Entwicklung von Unternehmensanwendungen basierend auf Internetstandards wie XML.

## **Mobile Commerce**

Über internettaugliche mobile Endgeräte stattfindender E-Commerce. Mögliche Endgeräte sind WAP oder iMode-fähige Mobiltelefone sowie PDAs mit drahtlosem Internetzugang über Mobilfunk oder WLAN.

## **PDA**

Personal Digital Assistant.

## **Usability-Lab**

Die Benutzbarkeit oder Bedienungsfreundlichkeit eines interaktiven Systems. Interaktive Systeme sind solche, die eine Mensch-Maschine-Schnittstelle aufweisen und auf Benutzeraktionen reagieren. In so genannten Usability-Labs werden mittels qualitativer Methoden (z.B. lautes Denken) und quantitativer Methoden (Blickverlaufstest) die Benutzerfreundlichkeit von Internetanwendungen getestet sowie Handlungsempfehlungen abgeleitet.

## **Web Services**

Technologie zur Integration von heterogenen Software-Anwendungen über das Internet mittels standardisierter Übertragungsprotokolle und Datenformate wie -> XML.

## **XML (Extensible Mark-up Language)**

Auf dem SGML-Standard basierende Auszeichnungssprache. XML ermöglicht den plattformübergreifenden Datenaustausch über das Internet, insbesondere im E-Commerce-Bereich.

### **Die nächsten Finanztermine:**

Analystenkonferenz:	voraussichtlich Mai 2004
3-Monatsbericht 2004:	30. April 2004
Hauptversammlung 2004:	03. Juni 2004
Halbjahresbericht 2004:	30. Juli 2004
9-Monatsbericht 2004:	29. Oktober 2004

### **Syzygy AG**

#### **Investor Relations**

Im Atzelnest 3

D-61352 Bad Homburg v. d. H.

Tel. + 49 (0) 61 72 94 88 - 251

Fax + 49 (0) 61 72 94 88 - 270

E-Mail [ir@syzygy.de](mailto:ir@syzygy.de), [ir@syzygy.net](mailto:ir@syzygy.net)

[www.syzygy.net](http://www.syzygy.net)